

Ausgabe 99 | September 2020 | Werbung 

ideas

Ihr Magazin für strukturierte Produkte
für die Schweiz | www.ideas-magazin.ch

ACHTUNG BAUSTELLE

Unternehmen im
Transformationsprozess

**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

INHALT

ideas 99 | September 2020 | CH

■ AKTUELLES

Webinar des Monats: Die technische Lage am Aktienmarkt – Was erwartet uns noch 2020? 4

Neue Basiswerte: Moderna, BioNTech, AstraZeneca 5

SIX Swiss Exchange: Umfassendes Angebot an Faktor-Zertifikaten 29

■ TITELTHEMA

Achtung Baustelle: Unternehmen im Transformationsprozess 6

■ INTERVIEW

André Buck, Global Head Sales, Securities & Exchanges, SIX: Börsenhandel im Wandel 14

■ TECHNISCHE ANALYSE

Nasdaq 100: Technischer Gipfelstürmer 16

Nestlé: Technische Klettertour geht weiter 18

Technische Analyse verstehen: Glossar der Technischen Analyse, Teil 2 20

■ WISSEN

Das A und O der Warrants, Teil 1 22

■ ANALYSEN

Branchen: adidas versus Nike – Erzrivalen mit Steherqualitäten 24

Aktienstrategie: DAX – Heisser Tanz auf dem Parkett 30

Währungen: Der geldpolitische Vorteil des US-Dollar ist futsch 34

■ AKTIONEN UND TERMINE

Termine September 2020 33



■ ZEITGEIST

Weine: In der Würze liegt der Gewinn 38

■ SERVICE

Impressum 5

Disclaimer 40

Kontakt 41

EDITORIAL

Neun Jahre Faktor-Zertifikate in der Schweiz



DOMINIQUE BÖHLER

Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist nun knapp sechs Monate her, genau in der Zeit des Covid-19-Lockdowns, dass unser öffentlicher Vertrieb in der Schweiz vollständig von der Commerzbank auf die Société Générale übergegangen ist. Wir hatten grosses Glück, dass dieser Prozess in dieser für uns alle unsicheren Zeit nahezu problemlos verlief.

Es mussten jetzt nur noch einige Open-End-Produkte, wie unsere Faktor-Zertifikate, ersetzt werden. Diese letzte Aufgabe hat uns während der Sommerwochen beschäftigt und konnte nun abgeschlossen werden. Mittlerweile ist es uns gelungen, eine vollständige Auswahl für den Schweizer Markt neu herauszugeben, sei es auf den Schweizer Plattformen SwissDOTS und BX oder an der SIX Swiss Exchange. Wir können Ihnen somit eine Palette von 700 Faktor-Zertifikaten an der SIX Swiss Exchange und satte 1.500 Faktor-Zertifikate offerieren, die über SwissDOTS oder BX Swiss AG handelbar sind. Damit haben wir für Sie nun insgesamt 2.200 nagelneue und leicht handelbare Faktor-Zertifikate im Angebot.

Dies war ein ganz wichtiger Schritt für uns. Schliesslich haben wir im Jahr 2011 das erste Faktor-Zertifikat in der Schweiz lanciert und in der Folge viele Faktor-Zertifikate auf dem Schweizer Markt eingeführt. Es hat so ungefähr ein bis eineinhalb Jahre gedauert,

bis die Faktor-Zertifikate auf dem Schweizer Markt allgemein bekannt waren. Was uns in dieser Anfangszeit am meisten erstaunt hat, war die Dynamik, mit der die Anleger Faktor-Zertifikate untereinander empfahlen, ohne dass wir hier viel tun mussten. Wenn so etwas geschieht, ist dies immer der beste Beweis, dass es dem neuen Produkt gelungen ist, ein bereits vorhandenes Bedürfnis des Marktes zu befriedigen. Heute, ziemlich genau neun Jahre später, wäre der Markt für Hebelprodukte in der Schweiz ohne die Existenz der Faktor-Zertifikate nicht mehr vorstellbar. Liebe Anlegerinnen und Anleger, vielen Dank für die Verbreitung dieser Informationen.

Aber auch in dieser ideas-Ausgabe haben wir wieder eine Menge anderer interessanter Themen für Sie aufbereitet: In Artikeln über Unternehmen im Transformationsprozess, über die beiden grossen Sportartikelhersteller adidas und Nike bis hin zu Entwicklungen im Schweizer Börsenhandel, im deutschen DAX und rund um den US-Dollar dürften Sie einiges Inspirierendes vorfinden.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Ausgabe gefallen wird und natürlich dass Sie gesund bleiben.

Ihr Dominique Böhler

AKTUELLES IM ÜBERBLICK



WEBINAR DES MONATS: DIE TECHNISCHE LAGE AM AKTIENMARKT – WAS ERWARTET UNS NOCH 2020?

Das Börsenjahr 2020 war bisher unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie eines der volatilsten Jahre der Börsengeschichte überhaupt. So musste beispielsweise der DAX im Februar und März einen herben Rücksetzer verkraften. Die Erholungsrally danach war allerdings fast genauso beispiellos wie der Absturz zuvor. So notieren viele Indizes weltweit schon wieder auf Vorkrisenniveau oder sogar darüber. Wie sind die Aussichten für die verbleibenden Monate in diesem Jahr?

In unserem kostenlosen ideas-Webinar am **10. September 2020 um 18.00 Uhr** werfen wir einen Blick auf die momentane technische Lage an den Finanzmärkten und geben einen Ausblick auf das letzte Quartal von 2020.

Thorsten Grisse, Analyst für Indexresearch und Technische Analyse bei der Commerzbank, untersucht für Sie die charttechnischen Trends und Muster ausgewählter Leitmärkte. Nutzen Sie das interaktive Format, um unserem Referenten Ihre Fragen zu stellen. Weitere Webinare finden Sie in der nebenstehenden Tabelle.

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail. Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal (www.youtube.com/sg_zertifikate) noch einmal ansehen.

Weitere Webinare im September

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
07.09.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
09.09.2020	19.00 Uhr	Henry Philippson	SG Active Trading
14.09.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
16.09.2020	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
21.09.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
23.09.2020	19.00 Uhr	Raimund Schriek	SG Active Trading
28.09.2020	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
30.09.2020	19.00 Uhr	Prime Quants	SG Active Trading



NEUE BASISWERTE IM ANGEBOT – MODERNA, BIONTECH UND ASTRAZENECA

Die Société Générale bietet neben einer grossen Vielfalt an Warrants, Faktor-Zertifikaten und Mini-Futures (Unlimited Turbo-Optionscheine) eine äusserst umfangreiche Auswahl an Basiswerten auf Swiss DOTS und der Berner Börse (BX) an. Seit kurzem finden sich darunter auch Biotechnologie-Unternehmen, die im Rennen um einen Impfstoff gegen das Coronavirus sind und deshalb in der jüngsten Vergangenheit immer stärker in den Fokus der Anleger gerückt sind:

Moderna, BioNTech, AstraZeneca und Pfizer

Nachdem in den vergangenen Monaten Edelmetalle wie Gold und Silber wieder verstärkt in den Anlegerfokus gerückt sind, wurde das Zertifikateangebot auf Minenunternehmen ausgebaut. Zu den Basiswerten gehören unter anderem folgende Aktien:

Barrick Gold, Pan American Silver und Newmont Mining

Eine Übersicht aller Produkte finden Sie im Internet unter:

@ www.sg-zertifikate.ch

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale
Corporate & Investment Banking
Talacker 50
8001 Zürich, Schweiz
E-Mail info@sg-zertifikate.ch
Telefon 0800 117711 (kostenfrei)

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Andreas Stocker

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Dominique Böhler, Ralf Fayad, Marc Pribram, Andreas Stocker,
Commerzbank Research

Redaktionsschluss

2. September 2020

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe
Ostring 13
65205 Wiesbaden, Deutschland
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Titel, Seite 7/12, 9, 11, 25, 33, 38/39),
iStock (Seite 4/5/29, 23, 31, 35, 40/41), SIX (Seite 15)

ISSN 1663-8662

ideas erscheint als Service-Magazin des Bereichs
Corporate & Investment Banking der Société Générale
achtmal im Jahr.

ACHTUNG BAUSTELLE

Unternehmen im Transformationsprozess



ANDREAS STOCKER

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Mit der Gesamtwirtschaft befindet sich die Unternehmenslandschaft in einem permanenten Wandel. Sobald ein Konzern mit einer Neustrukturierung beginnt, horchen die Investoren auf – Transformationsprozesse können den Aktienkurs deutlich beeinflussen. Wir skizzieren die zentralen Gründe für einen Umbau und stellen aktuelle Beispiele vor.

Bei den Fans des »Transformers«-Universums ist Geduld derzeit eine wichtige Tugend. Erst 2022 soll der nächste Film um die wandlungsfähigen Riesenroboter erscheinen. Zuletzt war das Science-Fiction-Epos vor drei Jahren auf der Leinwand zu sehen. »Transformers: The Last Knight« spielte 2017 weltweit mehr als 600 Millionen US-Dollar ein. Die beiden Vorgänger der 2007 gestarteten Reihe schafften es mit Kinoumsätzen von jeweils mehr als 1 Milliarde US-Dollar sogar unter die erfolgreichsten Filme aller Zeiten.

Im übertragenen Sinne tummeln sich auch an der Börse jede Menge Transformers. Dabei handelt sich zwar um keine Kampfmaschinen.

Gleichwohl stellen viele Unternehmen eine mit den Film- und Spielzeugfiguren durchaus vergleichbare Wandlungsfähigkeit unter Beweis. Sobald sie einen Transformationsprozess anstossen, ist ihnen eine besonders hohe Aufmerksamkeit der Investoren sicher.

“Sobald Unternehmen einen Transformationsprozess anstossen, ist ihnen eine besonders hohe Aufmerksamkeit der Investoren sicher.”

Schliesslich kann allein die Aussicht auf einen zukunftssträchtigen Umbau oder eine Restrukturierung den Aktienkurs beflügeln. Klappt die Metamorphose dagegen nicht oder kommt es zu Verzögerungen, droht der betroffene Titel schnell ins Börsenabseits zu geraten.



Motiv I: Wachstumsschwäche

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, die ein Management dazu bringen können, dem Unternehmen eine neue Strategie zu verschreiben. Häufig sind schwache Zahlen der Auslöser. Beispielsweise kann es zu einer ausgemachten Wachstumsschwäche kommen, wenn die Produkte oder Dienstleistungen einer Gesellschaft am Markt nicht

“Das Gesundheitswesen ist einem ständigen Wandel ausgesetzt – Bevölkerungswachstum, Kostendruck und technologischer Fortschritt sind hierbei treibende Faktoren.”

mehr ankommen oder der Konkurrenzdruck wächst. Vom zweitgenannten Phänomen können die grossen Pharmakonzerne ein Lied singen. Sie haben es allerdings nicht nur mit dem Wettbewerb günstiger Nachahmerpräparate zu tun, sobald der Patentschutz für einen Wirkstoff ausläuft. Gleichzeitig ist das Gesundheitswesen einem ständigen Wandel ausgesetzt – Bevölkerungswachstum, Kostendruck und technologischer Fortschritt, Stichwort »E-Health«, sind hierbei treibende Faktoren.

Bereits im April 2014 hat Novartis unter dem damaligen CEO Joseph Jimenez auf das sich verändernde Umfeld reagiert. Mit dem Ziel, das Umsatz- und Gewinnwachstum sowie die Innovationsfähigkeit zu stärken, leiteten die Basler einen weitreichenden Transformationsprozess ein. Während Alcon damals noch zu den drei Kernbereichen zählte, hat Novartis die Augenheilkundetochter 2019 als

eigenständiges Börsenunternehmen abgespalten. Was zeigt, wie schnell sich der strategische Ansatz ändern kann, wenn sich an der Konzernspitze etwas tut. Bekanntlich hat Vas Narasimhan im Februar 2018 bei Novartis das Ruder übernommen und seither einen weiteren Umbau lanciert. Auffällig: Sowohl auf die entsprechenden Ankündigungen des neuen Chefs im Frühjahr 2018 als auch auf den Jimenez-Vorstoss vier Jahre zuvor folgten bei der Novartis-Aktie markante Aufwärtsbewegungen (siehe Grafik 1).

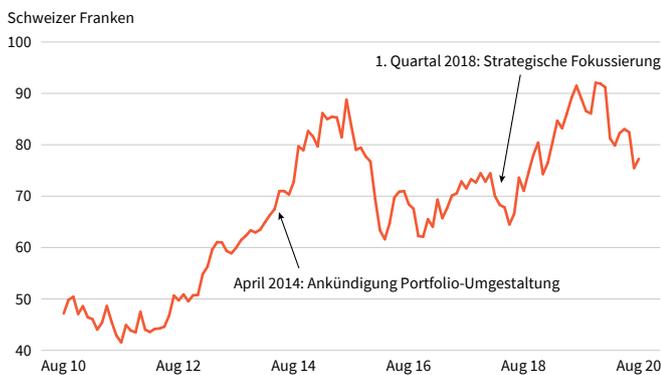
Motiv II: Investorendruck

Der Impuls für einen Transformationsprozess kann auch von aussen kommen. Häufig pochen Aktionäre auf einen Umbau. Besonders eifrig sind hierbei die sogenannten aktivistischen Investoren. Diese nicht selten als Hedgefonds agierenden Kapitalgesellschaften suchen gezielt nach Aktien mit stillen Reserven. Sobald der Einstieg erfolgt ist, wenden sie sich mitunter per offenen Brief an das Management, um ihre Vorstellungen publik zu machen. Dabei kann es

“Häufig pochen Aktionäre auf einen Umbau. Besonders eifrig sind hierbei die sogenannten aktivistischen Investoren.”

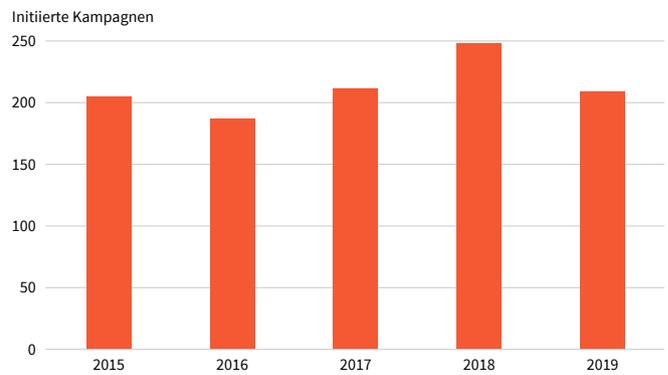
sich um die Aufforderung zum Verkauf des ganzen Unternehmens, die Abspaltung einzelner Teile oder einen strategischen Neuanfang handeln. Nicht selten durchkreuzt diese nicht gerade zimperliche Anlegergattung auch einen laufenden M&A-Prozess. Laut einer Auswertung der US-Investmentbank Lazard wurden 2019 weltweit

Grafik 1: Wertentwicklung Novartis



Stand: August 2020; Quelle: Reuters

Grafik 2: Kampagnen aktivistischer Investoren



Stand: Januar 2020; Quelle: Lazard



209 Kampagnen von aktivistischen Investoren angestossen. Damit nahm ihre Zahl gegenüber dem vorhergehenden Rekordjahr etwas ab (siehe Grafik 2). 2018 hatte Lazard knapp 250 Vorstösse festgehalten. Die darin involvierten Investoren waren mit insgesamt 66,4 Milliarden US-Dollar in den betroffenen Aktien investiert. Besonders häufig klopft Elliott bei einem Unternehmen an. Der Hedgefonds des legendären US-Investors Paul Singer ist weltweit aktiv. Im vergangenen Jahr bekamen es unter anderem der deutsche Softwareriesen SAP, der koreanische Autobauer Hyundai oder der US-Telekomriese AT&T mit ihm zu tun.

Motiv III: »Zeitenwende«

Beim letztgenannten Konzern machte Elliott seine Kritik an der M&A-Strategie fest. In den vergangenen Jahren hat AT&T eine Reihe von spektakulären Übernahmen getätigt. Neben dem 69 Milliarden US-Dollar schweren Zukauf des Satelliten-Fernsehanbieters DirectTV ragt die Akquisition von Time Warner heraus – 109 Milliarden US-Dollar legte AT&T 2016 für den Medienriesen auf den Tisch. In einem

offenen Brief an das Management moniert Elliott, dass sich der Telekomkonzern mit den Deals in zu vielen Geschäftsbereichen verzettelt habe. Infolgedessen würde die Aktie dem breiten Markt hinterherhinken. AT&T wiederum wollte mit den Zukäufen wohl

“ Die mit globalen Megatrends einhergehende Disruption ganzer Sektoren und Märkte ist ein weiteres gängiges Motiv für sich wandelnde Unternehmen. ”

auf eine sich rasch verändernde Kommunikations- und Medienwelt reagieren. Sei es die Digitalisierung, neue Formen der Mobilität oder der Klimawandel: Die mit globalen Megatrends einhergehende Disruption ganzer Sektoren und Märkte ist ein weiteres gängiges Motiv für sich wandelnde Unternehmen.

Nestlé: Branchenkrösus mit neuer Speisekarte

Eine Art Melange aus den drei genannten Beweggründen lässt sich bei Nestlé beobachten. Seit Mark Schneider Anfang 2017 den Posten als CEO übernommen hat, dreht er beim weltgrössten Lebensmittelkonzern sprichwörtlich jeden Stein um. Der Deutsch-Amerikaner reagiert damit zum einen auf die Wachstumsschwäche

„Seit Mark Schneider Anfang 2017 den Posten als CEO übernommen hat, dreht er bei Nestlé, dem weltgrössten Lebensmittelkonzern, sprichwörtlich jeden Stein um.“

des Unternehmens. Schon kurz nach seinem Amtsantritt musste Schneider das sogenannte Nestlé-Modell zu den Akten legen. Es sah vor, dass der Konzern den Umsatz pro Jahr organisch um 5 bis 6 Prozent steigert.

Im Nacken sitzt dem Topmanager der US-Milliardär Daniel Loeb. Über seinen Hedgefonds Third Point kaufte er vor gut drei Jahren 40 Millionen Nestlé-Aktien für rund 3,3 Milliarden Schweizer Franken. Damit beteiligte sich das Anlagevehikel mit etwas mehr als 1 Prozent an dem SMI-Schwergewicht. Neben einem Aktienrückkaufprogramm stand unter anderem ein Verkauf der Beteiligung an L'Oréal auf dem Wunschzettel des aktivistischen Investors. Hinter die erste genannte Forderung kann Loeb einen Haken setzen: Anfang des Jahres startete Mark Schneider bereits das zweite Rück-

kaufprogramm unter seiner Ägide. Dagegen macht ein Anteil von 23,3 Prozent den französischen Kosmetikkonzern nach wie vor zum assoziierten Unternehmen. Dem Nestlé-Management zufolge werden die Renditen sowie die strategischen Optionen bei L'Oréal laufend überprüft.

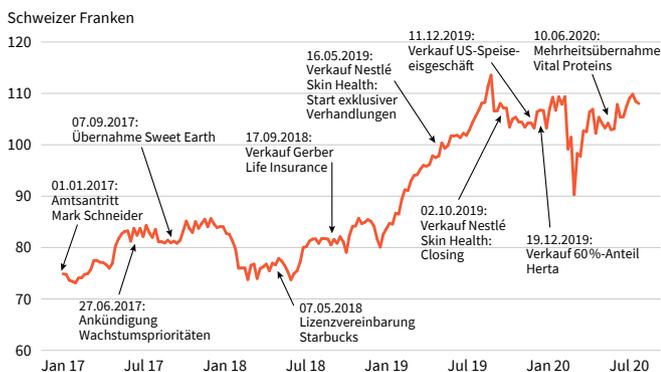
Mehr Kaffee, weniger Wurst

An anderen Stellen hat der am Genfer See beheimatete Konzern Nägel mit Köpfen gemacht. In den vergangenen drei Jahren vollzog Nestlé nach eigenen Angaben mehr als 50 Transaktionen. Von den Zu- und Verkäufen waren rund 12 Prozent der Konzernumsätze betroffen. »Wir fokussierten noch stärker auf Nahrungsmittel, Getränke und gesundheitsunterstützende Ernährung«, kommentierte der CEO gemeinsam mit seinem Vorgänger und jetzigen Verwaltungsratspräsidenten Paul Bulcke die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Damit trägt das Management auch einem sich rasant wandelnden Markt Rechnung. »Eine engagierte Konsumentengeneration setzt zunehmend auf natürlichere, biologische Nahrungsmittel, pflanzenbasierte Proteine und einfachere, gesündere Zutaten«, erklärt das Spitzenduo. Grafik 3 bringt wichtige Ereignisse und Transaktionen der vergangenen Jahre mit dem Aktienkurs zusammen. Dabei zeigt sich, dass die Transformation bei den Investoren ankommt. Seit Schneiders Amtsantritt gewann die Nestlé-Aktie annähernd die Hälfte an Wert. Zum Vergleich: Für den SMI steht in diesem Zeitraum ein Plus von gut einem Fünftel zu Buche.

ABB: Industriekonzern mit skandinavischer Rückendeckung

Dagegen hatte ABB gegenüber dem Leitindex über weite Strecken das Nachsehen. Auf Sicht von einem Jahrzehnt klappt eine Perfor-

Grafik 3: Wertentwicklung Nestlé



Stand: August 2020; Quelle: Reuters

Grafik 4: ABB versus SMI



Stand: August 2020; Quelle: Reuters



mangelücke von mehr als 40 Prozentpunkten zwischen dem Industriekonzern und der Benchmark (siehe Grafik 4). Zuletzt konnte ABB Boden gutmachen. Der zyklische Large Cap kam deutlich schneller aus der Corona-Delle heraus als der breite Markt. Dabei half ABB einerseits die Hoffnung auf ein rasches Ende der globalen Rezession. Gleichzeitig sorgt der neue CEO Björn Rosengren für Transformationsfantasie. »Unser Umbau schreitet voran«, erklärte der

“Björn Rosengren, der neue CEO bei ABB, möchte den Industriekonzern mit einer schlankeren Struktur auf mehr Wachstum und höhere Margen trimmen.”

Schwede im Juli anlässlich der Vorlage der Semesterbilanz. Der frühere Chef des Spezialmaschinenbauers Sandvik möchte den Industriekonzern mit einer schlankeren Struktur auf mehr Wachstum und höhere Margen trimmen (mehr dazu im ideas-Magazin

Grafik 5: Wertentwicklung ProSiebenSat.1



Stand: August 2020; Quelle: Reuters

Ausgabe 98). Für den November kündigte Rosengren die Vorstellung seiner Pläne an. Er hat bei seiner Arbeit die Rückendeckung der Grossaktionäre. Neben der schwedischen Wallenberg-Familie zählt dazu der aktivistische Investor Cevian.

ProSiebenSat.1: TV-Gruppe mit begrenztem Unterhaltungswert

Wie harzig ein Transformationsprozess vonstatten gehen kann, davon können die Aktionäre von ProSiebenSat.1 ein Lied singen. Anfang 2016 herrschte beim TV-Konzern noch eitel Sonnenschein. Als erstes Medienunternehmen überhaupt stieg ProSiebenSat.1 in den DAX auf. Damals sah es noch danach aus, als sei das Münchener Unternehmen für die Digitalisierung im Allgemeinen und den Streamingboom im Speziellen gerüstet. Es sollte anders kommen: Trotz eigener Online-Plattformen und anderer aussichtsreicher Digitalaktivitäten ist ProSiebenSat.1 weiterhin vom Werbemarkt abhängig. Nachdem die Coronakrise die Schwäche dieses Geschäfts verstärkt hat, rutschte der Konzern im zweiten Quartal in die roten Zahlen. Die ProSiebenSat.1-Aktie war bereits im März auf das tiefste Niveau seit 2009 abgetaucht.

Zuletzt konnte der Mid Cap Boden gutmachen (siehe Grafik 5). Während das Management auf eine Geschäftserholung hofft, dürfte so mancher Investor auf weitere Verschiebungen in der Aktionärsstruktur spekulieren. Dort tauchen gleich mehrere interessante Namen auf. Unter anderem hält die von der Familie des früheren italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi dominierte Mediaset-Gruppe knapp 9 Prozent an ProSiebenSat.1. Noch etwas grösser ist das Paket von Ruby Equity Investment. Hinter dieser Gesellschaft verbirgt sich der tschechische Investor Daniel Kretinsky.

Derweil ist KKR in den Aktionärskreis zurückgekehrt. Der US-Finanzinvestor hält 6,61 Prozent der Stimmrechte. Zusammen mit Permira war KKR bereits von 2006 bis 2014 bei dem TV-Unternehmen engagiert. Vor dem skizzierten Hintergrund sehen die Analysten der Commerzbank eine Wahrscheinlichkeit von 40 Prozent, dass bei ProSiebenSat.1 eine Fusion oder Übernahme auf das Tableau kommt.



Nokia: Traditionskonzern mit bewegter Geschichte

Weniger das Thema M&A als vielmehr der neue Mobilfunkstandard 5G ist derzeit für die Nokia-Aktie richtungweisend. In seiner mehr als 150-jährigen Geschichte hat das finnische Unternehmen eine enorme Wandlungsfähigkeit bewiesen. Gestartet als Papierfabrik an den Ufern des namensgebenden Flusses Nokianvirta produzierte Nokia später Gummistiefel und Autoreifen. In den Neunzigerjahren begann die Transformation zum IT-Unternehmen. Bis 1998 stieg Nokia zum weltweit führenden Handyhersteller auf. Innovationskraft bewiesen die Finnen noch einmal, als sie 2003 das erste Mobilfunkgerät mit Kamera auf den Markt brachten. Doch als Apple Anfang 2007 das iPhone vorstellte, sollte der schleichende Abstieg

des Marktführers beginnen. Nokia fand keine Antwort auf den Smartphone-Boom respektive die Betriebssysteme iOS und Android. 2014 verkaufte der Konzern seine Mobilfunksparte an Microsoft.

„Während das Management von ProSiebenSat.1 auf eine Geschäftserholung hofft, dürfte so mancher Investor auf weitere Verschiebungen in der Aktionärsstruktur spekulieren.“

Grafik 6: Wertentwicklung Nokia



Stand: August 2020; Quelle: Reuters

Zu dieser Zeit hatten die Finnen ihren Geschäftsschwerpunkt bereits auf die Netzwerkausrüstung verlagert. Mit mehreren Übernahmen, allen voran der Zukauf von Alcatel-Lucent im Jahr 2015, bauten sie das Angebotsspektrum und den Kundenkreis sukzessive aus. Heute sieht sich Nokia an der Speerspitze des Übergangs zum neuen Mobilfunkstandard 5G. Dabei konkurriert das Unternehmen unter anderem mit der schwedischen Ericsson um die begehrten Netzwerkaufträge.

Seit August steht Pekka Lundmark an der Spitze von Nokia. Zwar dürfte der erfahrene Manager Nokia keinen radikalen Wandel verpassen, an der einen oder anderen Stellschraube könnte er aber durchaus drehen. Bis spätestens Ende des Jahres möchte Lundmark seine Vorstellungen von der Zukunft des Traditionsunternehmens präsentieren. Die Börse bereitete ihm einen freundlichen Empfang: Die Nokia-Aktie versucht gerade, nach oben aus einem Abwärtstrend auszubrechen (siehe Grafik 6).



ANLAGEIDEE: AUSGEWÄHLTE HEBELPRODUKTE AUF UNTERNEHMEN IM TRANSFORMATIONSPROZESS

Unlimited Turbo-Optionsscheine						
Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Stoppschwelle	Handelsplatz
55587344	ABB	Call	8,40	20,73 CHF	21,57 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
54474940	ABB	Call	3,60	16,85 CHF	17,54 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
48705094	ABB	Put	4,40	28,50 CHF	27,35 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
50602118	ABB	Put	3,20	30,56 CHF	29,33 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
53417287	Nestlé	Call	8,45	96,40 CHF	98,38 CHF	Swiss DOTS; BX Swiss
53472733	Nestlé	Call	3,95	81,60 CHF	83,32 CHF	Swiss DOTS; BX Swiss
48504780	Nestlé	Put	6,46	125,87 CHF	123,32 CHF	Swiss DOTS; BX Swiss
48796856	Nestlé	Put	2,96	145,86 CHF	142,91 CHF	Swiss DOTS; BX Swiss
56284495	Nokia	Call	5,00	3,35 EUR	3,55 EUR	Swiss DOTS; BX Swiss
49257145	Nokia	Put	4,94	5,02 EUR	4,71 EUR	Swiss DOTS; BX Swiss
54286428	ProSiebenSat.1 Media	Call	3,45	7,03 EUR	7,39 EUR	Swiss DOTS; BX Swiss
55326160	ProSiebenSat.1 Media	Put	3,43	12,72 EUR	12,08 EUR	Swiss DOTS; BX Swiss

Warrants						
Valor	Basiswert	Typ	Omega	Strike	Laufzeit	Handelsplatz
55926068	ABB	Call	7,34	24,00 CHF	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56017278	ABB	Call	7,50	25,00 CHF	18.06.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56017276	ABB	Put	-4,96	25,00 CHF	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
55533304	ABB	Put	-4,70	23,00 CHF	18.06.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
52967621	Nestlé	Call	11,05	110,00 CHF	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
55532776	Nestlé	Call	11,34	115,00 CHF	18.06.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
52967625	Nestlé	Put	-9,10	110,00 CHF	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
55533393	Nestlé	Put	-8,67	100,00 CHF	18.06.2021	Swiss DOTS, BX Swiss

Faktor-Zertifikate						
Valor	Basiswert	Strategie	Hebel	Laufzeit	Handelsplatz	
56089058	Nokia	Long	6	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56089133	Nokia	Short	-6	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56192022	Nokia	Long	4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
49589571	Nokia	Short	-4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56089062	ProSiebenSat.1 Media	Long	6	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56089136	ProSiebenSat.1 Media	Short	-6	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56192025	ProSiebenSat.1 Media	Long	4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	
56089003	ProSiebenSat.1 Media	Short	-4	Open End	Swiss DOTS, BX Swiss	

Stand: September 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Mehr Produkte auf eine Vielzahl von Basiswerten finden Sie unter www.sg-zertifikate.ch.

BÖRSENHANDEL IM WANDEL

Interview mit André Buck, Global Head Sales, Securities & Exchanges, SIX

ideas: Herr Buck, im Juni hat die Schweizer Börse ein neues Preisvalidierungsmodell im Handel mit strukturierten Produkten eingeführt. Was hat es damit auf sich?

André Buck: Mit dem Preisvalidierungsmodell (Price Validation Market Model) haben wir eine signifikante Neuerung lanciert: Kann ein eingehender Auftrag gegen einen vom Market Maker gestellten Kurs ausgeführt werden oder umgekehrt, kommt es zu einem Handelsunterbruch von maximal einer Sekunde. Während dieses Unterbruchs können nun alle Parteien ihre Gebote nochmals validieren und gegebenenfalls aktualisieren, bevor sie nach dem Meistausführungsprinzip zusammengeführt werden. Um den Anlegerschutz zu gewährleisten, werden sämtliche Kursinformationen für die Dauer des Unterbruchs zurückgehalten und erst danach verteilt. Der Anleger wird diese technische Anpassung in der Orderausführung kaum bemerken. Der Market Maker erhält seinerseits eine grössere Sicherheit, die Ausführung zum aktuellsten Kurs zu tätigen.

Was hat SIX dazu bewogen, diese Anpassungen im bestehenden Handelsmodell vorzunehmen?

Wir haben in der Vergangenheit festgestellt, dass die Liquiditätsgeber mehr und mehr durch die technologischen Entwicklungen benachteiligt werden und sie ihrer Arbeit mit dem Stellen der Kurse, bedingt durch die gestiegene Volatilität, nicht mehr korrekt nachkommen können. Zusammen mit dem Markt haben wir darum nach Lösungen gesucht, die den Börsenhandel für beide Seiten, Anlagekunden und Market Maker, fair und transparent gestalten. Der Handelsplatz soll diesen Rahmen bieten, was meines Erachtens nur bei einer regulierten Börse der Fall sein kann.

War eine solche Anpassung nicht überfällig?

Die Bedürfnisse des heutigen Börsenhandels haben sich in den vergangenen Jahren gewandelt, vom Investmentbanking mit Fokus

auf Eigenhandel hin zum Bereitstellen von Anlagelösungen für die Buy-Side/Anlagekunden. Diese Transformation zieht sich durch die ganze Wertschöpfungskette hindurch, da ist auch der Handel mit strukturierten Produkten betroffen. Der moderne Emittent stellt seine Liquidität dort zu Verfügung, wo Nachfrage besteht, sei es bei Multi-Issuer-Plattformen (MIP) für Neuemissionen von Anlageprodukten oder Sekundärplattformen für den Handel von (mehreitlich) Hebelprodukten. Diese Anpassung der Marktstruktur hat sich über Jahre entwickelt und wird weitergehen. Wir bieten einen Handelsplatz, der die momentanen Rahmenbedingungen mit einem fairen und transparenten Handel gewährleisten – zum Nutzen der Anleger.

“Der moderne Emittent stellt seine Liquidität dort zu Verfügung, wo Nachfrage besteht.”

Was für einen Mehrwert bietet das neue Preisvalidierungsmodell den Anlegern und was für Erwartungen haben Sie an das neue Handelsmodell?

Wir erwarten eine erhöhte Emissionstätigkeit vor allem im Bereich der Hebelprodukte, mit aktuelleren Serien von Ausübungspreisen und engeren Spreads. Dies wiederum ist zum Nutzen des Anlegers, denn dadurch erhält er eine grössere und attraktivere Auswahl an marktgerechten Produkten und kann so noch präziser sein Portfolio bewirtschaften.

Der Handel von strukturierten Produkten hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verlagert auf ausserbörsliche Plattformen. Dieser Trend ist nicht im Sinne der Börse.

“Der Anleger soll entscheiden, wo er die besten Bedingungen vorfindet, um fair und transparent den Handel von Finanzprodukten abzuwickeln.”

Was unternimmt SIX, um den Handel wieder vermehrt an die Schweizer Börse zurückzuführen?

Ich kann nachvollziehen, dass nicht jedes Produkt den gleichen Nutzen für den Handel an der Börse vorfindet; wie hinlänglich bekannt, werden deutlich mehr Produkte OTC, also ausserhalb der Börse emittiert. Die Ausgestaltung gewisser Produkte bevorzugt den Primärmarkt, womit sich der Handel an der Börse ergo nicht aufdrängt. Das Gleiche gilt bei Produkten, die nur an einzelne Kunden verkauft werden. Zusätzlich hat der Anlegerschutz nicht bei allen Parteien den gleichen Stellenwert. Der Anleger soll entscheiden, wo er die besten Bedingungen vorfindet, um fair und transparent den Handel von Finanzprodukten abzuwickeln. Insofern ergänzen sich beide Märkte bis zu einem gewissen Grad – und es liegt an uns, ein Umfeld zu schaffen, um möglichst viele Produkte auf unsere regulierte Handelsplattform zu bringen. Die Investitionen der vergangenen Jahre zeigen den Erfolg der eingeführten Massnahmen: Die Anzahl der gelisteten Produkte hat sich in den letzten Jahren eindeutig erhöht, mit jährlichen Wachstumsraten von über 5 Prozent. Und mit dem neuen Handelsmodell erwarten wir dieses Jahr sogar zweistellige Zuwachsraten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich die Anzahl der Produkte wie auch das gehandelte Volumen weiter positiv entwickeln werden.

Wie möchten Sie das Handelsmodell von strukturierten Produkten an der Börse in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Die Märkte wie auch die Kunden fordern uns immer wieder aufs Neue heraus. Die Schweizer Börse investiert stetig in Innovationen, um ihren Teilnehmern die beste und effizienteste Handelsplattform sowie neue Produkte und Services zu bieten. Die Einführung dieses neuen Handelsmodells ist ein weiterer Schritt in diese Richtung und bestätigt unsere kontinuierlichen Investitionen in das Segment für strukturierte Produkte. Weitere sind in Planung.



Warum wird es in 30 Jahren immer noch Börsen geben, und was wird deren Rolle sein?

Gerade die Marktturbulenzen der vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig eine funktionierende, stabile Börse ist. Die Diskussionen über eine Abschaffung der Börse verkennt die Wichtigkeit von offenen Kapitalmärkten zur Sicherung der globalen wirtschaftlichen Stabilität. Nur eine neutrale Plattform kann allen Beteiligten eine faire und transparente Preisfindung gewährleisten – die wiederum die Basis ist, um Risikotransfers kosteneffizient abzuwickeln, sei es im Primärmarkt mittels IPOs oder im Sekundärmarkt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Andreas Stocker.

NASDAQ 100: TECHNISCHER GIPFELSTÜRMER



ACHIM MATZKE

Leiter Technische Analyse und
Index Research, Commerzbank

Der amerikanische Nasdaq 100 umfasst die 100 grössten und liquidesten an der Technologiebörse Nasdaq gelisteten Titel mit Ausnahme von Finanzwerten. Es handelt sich um einen Kursindex, der am 1. Februar 1985 bei 125,0 Punkten startete. Der Indexschwerpunkt liegt auf US-Aktien aus den Bereichen Technologie, Pharma,

Biotechnologie und Telekommunikation. Der Index erreichte den Tiefkurs seines letzten Baissezyklus im November 2008 bei etwa 1.019 Punkten. Parallel zum Nasdaq Composite, der zurzeit ca. 2.750 Titel umfasst und aus technischer Sicht eine internationale Führungsrolle im laufenden technischen Haussezyklus innehat, startete auch der Nasdaq 100 aus langfristiger technischer Sicht im März 2009 bei 1.145 Punkten den intakten Haussezyklus. Im nationalen und internationalen Vergleich weist der Index eine ausgeprägte Relative Stärke auf. So legte der Nasdaq 100 seit März 2009 um über 1.020 Prozent zu, während der Nasdaq Composite ca. 800 Prozent und der S&P 500 etwa 400 Prozent stiegen. In Europa gewann der STOXX Europe 600 (in US-Dollar) ca. 125 Prozent und der SMI (in US-Dollar) verzeichnete ein Plus von ca. 210 Prozent.

Nasdaq 100



K = Kaufsignal; TP = Take-Profit-Signal
Stand: 25. August 2020; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN NASDAQ 100

Anfang 2016 startete der Nasdaq 100 bei 3.900 Punkten einen Haussetrend, der den Index auf neue Tops um 7.700 Punkte führte. Unterhalb der gestaffelten Widerstandszone von 7.700 bis 8.020 Punkten kam es zu einer mittelfristigen Konsolidierung und mit dem Rutsch auf 5.895 Punkte im Dezember 2018 zu einem moderateren langfristigen Aufwärtsmomentum. Nachdem der Index im Februar 2020 bis auf 9.737 Punkte gestiegen war, drückte die Corona-Baisse den Index auf 6.772 Punkte. Der moderatere Haussetrend (Trendlinie zurzeit ca. 7.460 Punkte) wurde jedoch verteidigt. Hier schlug der Index in ein stark beschleunigtes »V«-Recovery um. Nach dem Kreuzen der 200-Tage-Linie etablierte sich bei geringer Volatilität ab April 2020 ein neuer steiler Aufwärtstrend (untere Trendlinie zurzeit bei ca. 11.120 Punkten), der den Nasdaq 100 ab Juni 2020 auf neue Allzeithochs führte.

Die technische Neubewertung sollte sich in den kommenden Monaten fortsetzen, wobei allerdings wegen der überkauften Lage ein nachlassendes Aufwärtsmomentum nicht überraschen dürfte.

Unlimited Turbo-Zertifikat Bull	
Valor	54475885
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	23,72 CHF
Hebel	4,04
Subtyp	Call
Strike	9.033,75
Stoppschwelle	9.172,62
Kurs Basiswert	12.000
Bezugsverhältnis	100:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf den Nasdaq 100 können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56333485
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	48,79 CHF
Hebel	12
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 12x Long bzw. 12x Short auf den Nasdaq 100 können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Index partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	56333482
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	7,22 CHF
Hebel	-12
Subtyp	Short

Stand: 28. August 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

NESTLÉ: TECHNISCHE KLETTERTOUR GEHT WEITER



PETRA VON KERSENBROCK

Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Nestlé, der weltgrösste Nahrungsmittelkonzern, ist mit einer Gesamtmarktkapitalisierung von derzeit fast 320 Milliarden Schweizer Franken auch die grösste Aktie im STOXX Europe 600 (Indexgewicht zurzeit ca. 3,8 Prozent). Der Titel ist ein Paradebeispiel für einen europäischen defensiven technischen Marathon-

läufer. Die Aktie befindet sich seit August 1990, ausgehend von Kursen um 5,50 Schweizer Franken (bereinigt um zwischenzeitliche Kapitalmassnahmen) in einer sehr langfristigen intakten Aufwärtsbewegung, die aus einem Wechselspiel aus Kaufsignalen, Aufwärtsschüben und trendbestätigenden Konsolidierungen besteht. Ab dem Jahr 2013 und Kursen um 60,00 Schweizer Franken war diese Aufwärtsbewegung von einem idealtypischen langfristigen Haussetrendkanal geprägt (die untere Trendkanallinie verläuft zurzeit bei ca. 85,00 Schweizer Franken).

Mitte 2017 legte die Aufwärtsbewegung unterhalb von 86,00 bis 86,40 Schweizer Franken eine »normale«, mittelfristige technische Pause ein. Anschliessend setzte sich die Aktie ab Ende 2018 wieder

Nestlé

Schweizer Franken



K = Kaufsignal; TP = Take-Profit-Signal

Stand: 25. August 2020; Quelle: Refinitiv, Commerzbank. Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF NESTLÉ

nach oben in Bewegung. Hierbei wurde die obere Hausstrendkanallinie durchbrochen, und mit einer Aufwärtsbeschleunigung erreichte Nestlé im September 2019 neue Allzeithochs um 113,20 Schweizer Franken. Nach dem starken Kursanstieg und aufgrund der daraus resultierenden mittelfristig überkauften technischen Lage kam es hier zu Trading-Take-Profits bzw. zu einer Konsolidierung unterhalb der neuen Widerstandszone.

Im Umfeld der Corona-Baisse folgte ein technischer Sell-Off bis auf 83,40 Schweizer Franken, wobei jedoch der Hausstrendkanal verteidigt wurde. Danach ergab sich ein »V«-Recovery, das zuletzt in ein trendbestätigendes Aufwärtsdreieck überging. Derzeit arbeitet Nestlé am Abschluss dieses Dreiecks und dem Sprung über seine Allzeithochs.

Wegen der guten technischen Gesamtlage bleibt die Nestlé-Aktie, die eine (Brutto-) Jahresdividendenrendite von ca. 2,4 Prozent aufweist, ein technischer (Zu-)Kauf. Das technische Kursziel (von 110,00 Schweizer Franken) wird auf 115,00 bis 118,00 Schweizer Franken angehoben.

Unlimited Turbo-Zertifikat Bull	
Valor	53472737
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS, BX Swiss
Briefkurs Produkt	2,51 CHF
Hebel	4,6
Subtyp	Call
Strike	85,57
Stoppschwelle	87,31
Kurs Basiswert	109,1
Bezugsverhältnis	10:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende Notierungen) auf die Aktien von Nestlé können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr sowie an der BX Swiss von 9.00 bis 17.30 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56333635
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange
Briefkurs Produkt	27,79 CHF
Hebel	8
Subtyp	Long

Mit dem Faktor-Zertifikat 8x Long bzw. 8x Short auf Nestlé können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Basiswert, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich an der SIX Swiss Exchange handelbar.

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	56333539
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange
Briefkurs Produkt	21,20 CHF
Hebel	-8
Subtyp	Short

Stand: 28. August 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

GLOSSAR DER TECHNISCHEN ANALYSE – TEIL 2



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

In dieser Ausgabe setzen wir die Übersicht über die wichtigsten Begriffe der Technischen Analyse mit Bedeutungserklärung fort.

Erschöpfungslücke

Eine Kurslücke (Preisbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat), die am Ende einer ausgedehnten Trendbewegung auftaucht und im Anschluss per Schlusskursbasis unterschritten (im Aufwärtstrend) bzw. überschritten (im Abwärtstrend) wird. Das Auftreten einer solchen Lücke signalisiert das Ende des Trends.

Fibonacci-Zahlen

Eine Zahlenreihe (1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89 ...) mit besonderen mathematischen Eigenschaften, aus der unter anderem die als potenzielle Unterstützungen bzw. Widerstände wirkenden Fibonacci-Retracements abgeleitet werden.

Flagge

Eine kurzfristige (kürzer als drei Wochen andauernde) Fortsetzungsformation, die nach einem dynamischen Trend auftauchen kann. Die Kurse bewegen sich dabei in einem Parallelogramm gegen den Trend. Diese Pause im Trend ist zusätzlich durch eine Abnahme des Handelsvolumens gekennzeichnet.

Fortsetzungsformation

Formationen in der Preiskurve, die eine Konsolidierung im vorherrschenden Trend darstellen. Beispiele hierfür sind vor allem Flaggen und Wimpel. Daneben gelten im mittelfristigen Zeitfenster (Dauer: länger als drei Wochen bis zu einem Jahr) Trading-Ranges und Dreiecke ebenfalls als klassische Fortsetzungsformationen.

Fortsetzungslücke

Eine Kurslücke (Preisbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat), die etwa in der Mitte einer dynamischen Trendbewegung auftaucht und daher zur Kurszielbestimmung herangezogen werden kann.

“**Flagge: Eine kurzfristige (kürzer als drei Wochen andauernde) Fortsetzungsformation, die nach einem dynamischen Trend auftauchen kann.**”

Gleitender Durchschnitt

Einer der ältesten und vielseitigsten technischen Indikatoren, der seinen Anwendungsbereich vor allem in Trendmärkten besitzt. Er dient dazu, Kursbewegungen zu glätten. Bestimmte Periodeneinstellungen (zum Beispiel 20, 50, 100 und 200) wirken bei der Preiskurve häufig als Unterstützung bzw. Widerstand. Daneben indizieren Durchschnittslinien durch ihre Neigung den vorherrschenden Trend in der jeweiligen Zeitperiode. Ferner werden sie häufig zur Generierung von Handelssignalen verwendet.



Inselumkehr

Die Kombination aus einer Erschöpfungslücke in Richtung des bislang vorherrschenden Trends und einer innerhalb weniger Tage nachfolgenden Ausbruchslücke entgegen diesem Trend. Eine solche Inselumkehr signalisiert häufig eine Trendwende.

Kerzenchart

Eine Art der Chartdarstellung, die im 18. Jahrhundert in Japan entwickelt wurde. Bei ihr werden die vier Kursinformationen Eröffnung, Hoch, Tief und Schluss einer Zeitperiode visuell ansprechend abgebildet. Bestimmte Formen der Kerzen sowie Kombinationen von Kerzen werden als Trendumkehrsignale und Trendfortsetzungssignale angesehen.

Kopf-Schulter-Formation

Eine der bekanntesten Umkehrformationen. Sie entsteht nach einem Aufwärtstrend und ist durch drei Kursgipfel gekennzeichnet, wobei der mittlere Kursgipfel (Kopf) höher ist als die beiden anderen Kursgipfel (Schultern). Letztere befinden sich auf etwa gleichem Kursniveau. Der Durchbruch unter die Nackenlinie, die die beiden dazwischen liegenden Tiefpunkte verbindet, vervollständigt das bearishe Trendwendsignal. Das spiegelbildliche Pendant nach einem Abwärtstrend wird inverse Kopf-Schulter-Formation genannt und stellt entsprechend eine untere Umkehrformation dar.

Kurslücke

Ein Kursbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat. Lücken (englisch: gaps) sind nur in Balkencharts oder Kerzencharts ersichtlich. Eine Aufwärtslücke entsteht, wenn der tiefste Kurs eines Handelstags (oder einer anderen betrachteten Zeitperiode) höher ist als der höchste Kurs des vorausgegangenen Handelstags (bzw. der anderen betrachteten Zeitperiode). Eine Abwärtslücke entsteht entsprechend, wenn der höchste Kurs eines Handelstags höher ist als der tiefste Kurs des vorausgegangenen Handelstags.

„Bestimmte Formen der Kerzen sowie Kombinationen von Kerzen werden als Trendumkehrsignale und Trendfortsetzungssignale angesehen.“

MACD-Indikator

Ein trendfolgender technischer Indikator, der aus zwei Linien besteht. Die erste Linie (MACD) ist die Differenz zwischen zwei exponentiellen gleitenden Durchschnitten, die auf die Kurse des Basiswerts berechnet werden. Die zweite (Signal-)Linie ist eine auf die MACD-Linie berechnete Durchschnittslinie. Zu Handelssignalen kommt es, wenn sich die beiden Linien kreuzen.

DAS A UND O DER WARRANTS – TEIL 1



DERIVATEAM SOCIETE GENERALE
info@sg-zertifikate.ch

Warrants ermöglichen risikobewussten Anlegern eine weitere Dimension bei der Kapitalanlage. Denn dank des bei diesen Wertpapieren wirkenden Hebels können auch mit vergleichsweise kleinen Anlagebeträgen hohe und im Vergleich zur Direktanlage stark überproportionale Gewinne erzielt werden.

Um mit der Direktanlage in Aktien oder anderen an den Weltbörsen gehandelten Anlageobjekten grosse Gewinne zu erzielen, brauchen Anleger in der Regel viel Zeit und ein entsprechend hohes Grundkapital. Denn selbst einen für Aktienverhältnisse beträchtlichen Kursanstieg von beispielsweise 100 auf 120 Euro (20 Prozent) kann der Anleger nur nutzen, wenn er zuvor eben jene 100 Euro in vollem Umfang aufbringt.

Einen Weg, hohe Kapitaleinsätze zu umgehen, bieten Warrants und Optionen. Mit dem Kauf eines Call Warrants erwirbt der Anleger nicht direkt die betreffende Aktie, sondern stattdessen das theoretische Anrecht, die Aktie bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt zu einem bestimmten Kurs kaufen zu können. Entscheidender Vorteil: Der für diese Anrechte aufzubringende Kaufpreis ist üblicherweise um ein Vielfaches niedriger als der Preis der eigentlichen Aktie.

Hieraus resultiert der für diese Finanzinstrumente typische Hebeleffekt. Denn während mit der Direktanlage in der Aktie beim Anstieg von 100 auf 120 Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital »nur« ein Gewinn von 20 Prozent erzielt wird, ermöglicht derselbe Aktienzuwachs von 20 Euro bei einem auf beispielsweise 5 Euro reduzierten Kapitaleinsatz einen ungleich grösseren Gewinn von mehreren 100 Prozent. Dem gegenüber steht jedoch das Risiko eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals. Denn wenn die Aktie bei Fälligkeit des Warrants unterhalb des Kurses notiert, zu dem das Anrecht zum Erwerb der Aktie fixiert wurde, ist der entsprechende Warrant wertlos und verfällt.

“ Mit einem Call Warrant setzen Anleger auf steigende Kurse des jeweils gewählten Basiswerts. Ein Put Warrant profitiert indes von nachgebenden Notierungen des betrachteten Anlageinstruments. ”

Call und Put

Grundsätzlich gilt es zwei Hauptausprägungen zu unterscheiden, die den beiden gegensätzlichen Börsenrichtungen entsprechen: Mit einem Call Warrant setzen Anleger auf steigende Kurse des jeweils gewählten Basiswerts. Ein Put Warrant profitiert indes von nachgebenden Notierungen des betrachteten Anlageinstruments. Mit den beschriebenen Warrants setzen Anleger normalerweise auf starke Kursbewegungen in die eine oder andere Richtung. Über einige



Spezialformen können Anleger mit Warrants aber auch in Markt-szenarien ohne eindeutigen Trend profitieren.

Ausstattungsmerkmale von Warrants

Weitere wesentliche Merkmale sind der Basispreis, das Bezugs-verhältnis und die Laufzeit bzw. die Ausübungsfrist. Anleger erwerben beim Kauf eines Warrants das Recht, während der Ausübungs-frist einen nach klar definierten Bedingungen berechneten Aus-zahlungsbetrag zu erhalten. Bei einem Call Warrant handelt es sich dabei um die mit dem Bezugsverhältnis multiplizierte Differenz zwischen dem Kurs des Basiswerts und dem Basispreis. Der Kurs des Basiswerts muss also über dem Basispreis liegen, damit eine Zahlung erfolgen kann. Ansonsten verfällt der Call am Ende der Laufzeit wertlos. Genau umgekehrt verhält es sich bei Put Warrants. Hier wird der Kurs des Basiswerts vom Basispreis abgezogen und der daraus resultierende Betrag dann mit dem Bezugsverhältnis multipliziert. Der Auszahlungsbetrag ist bei Put Warrants immer

dann positiv, wenn der Kurs des Basiswert unterhalb des jeweiligen Basispreises notiert. Anderenfalls kommt es auch hier am Ende der Laufzeit zum wertlosen Verfall.

Somit gibt der Basispreis an, welchen Kurs der Basiswert während der Ausübungsfrist bzw. am Laufzeitende übersteigen (Call) bzw. unterschreiten (Put) muss, damit eine Auszahlung erfolgt. Die Lauf-

“Wesentliche Merkmale des Warrants sind der Basispreis, das Bezugsverhältnis und die Laufzeit.”

zeit bestimmt, zu welchem Zeitpunkt der Warrant abgerechnet wird. Die Auszahlung des Rückzahlungsbetrags bei Fälligkeit erfolgt bei Warrants durch die Übertragung des jeweils ermittelten Geldbetrags (Differenzbetrag). Ein tatsächlicher Bezug des jeweils abgebildeten Basiswerts ist ausgeschlossen. Dies ist nur bei Optionen möglich. Optionen werden ausschliesslich am Terminmarkt gehandelt, wobei ein tatsächlicher Anspruch auf den faktischen Erwerb des Basiswerts (im Falle von Aktien) besteht. So sind die über die Börse handelbaren Warrants gewissermassen eine depotgerecht verpackte Abwandlung der ursprünglichen Optionen.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Im nächsten Magazin lesen Sie:
Das A und O der Warrants – Teil 2

ADIDAS VS. NIKE: ERZRIVALEN MIT STEHERQUALITÄTEN



DOMINIQUE BÖHLER

Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Die Coronapandemie trifft adidas und Nike hart. Die führenden Sportartikelhersteller mussten den Grossteil ihrer Läden während des Lockdowns schliessen. Mittlerweile laufen die Geschäfte wieder und es zeigt sich zudem, dass die Branchengiganten dauerhaft von einem gestiegenen Gesundheitsbewusstsein und der Digitalisierung profitieren könnten. Dazu passend haben sich adidas und Nike an der Börse zurückgemeldet.

Im Auktionshaus Christies kam vor kurzem ein relativ abgetragenes, 35 Jahre altes Paar Schuhe unter den Hammer. Wegen ihrer Historie waren die Treter dennoch heiss begehrt – sie wechselten für 615.000 US-Dollar den Besitzer. Zum Unikum macht diese Schuhe Michael Jordan. Die US-Basketballlegende trug die »Air Jordan 1 High« 1985 bei einem Gastauftritt in Italien. Im Jahr zuvor hatte die unvergleichliche NBA-Karriere des Superstars begonnen. Insgesamt sechsmal gewann Jordan den Titel in der nordamerikanischen Profiliga. Von Anfang an lief er dabei mit Schuhen von Nike auf. Obwohl der 1,98-Meter-Hühne seine Karriere 2003 beendet hat, ist das Label »Air Jordan« bis heute im Sortiment von Nike zu finden.

»Ohne die Verpflichtung von Jordan wäre Nike vielleicht nie der grösste Sportartikelhersteller der Welt geworden«, stellte Gerd Nufer, Professor für Sportmarketing an der ESB Business School, 2015 gegenüber der Süddeutschen Zeitung fest. Das Unternehmen war zusammen mit dem legendären »Swoosh-Logo« erst 1971 entstanden. Dagegen hat Adi Dassler sein Unternehmen adidas bereits 1949 gegründet und noch im selben Jahr das Drei-Streifen-Emblem eintragen lassen. Heute ist Nike die unangefochtene

“Die Coronapandemie und der damit einhergehende Lockdown brachten die Geschäfte von adidas und Nike praktisch zum Erliegen.”

Nummer 1 im globalen Sportartikelmarkt: Im Fiskaljahr 2019 (per 31. Mai 2020) erwirtschaftete das in Beaverton im US-Bundesstaat Oregon beheimatete Unternehmen Umsätze von umgerechnet knapp 38 Milliarden Schweizer Franken. Bei adidas entspricht das Geschäfts- dem Kalenderjahr. 2019 türmten sich bei den Bayern Erlöse von insgesamt 25,6 Milliarden Schweizer Franken auf (siehe Grafik 1).

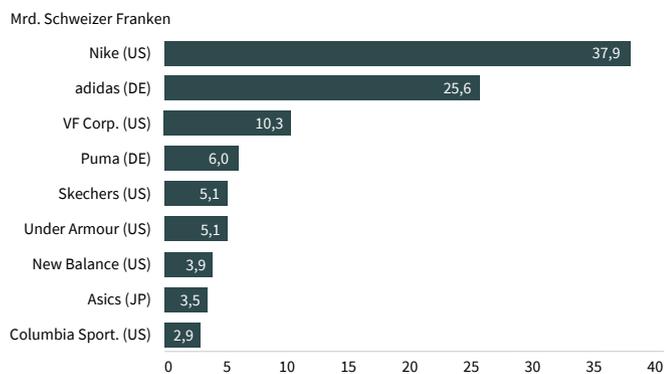
Unterschiedliches Tempo

adidas verbuchte das sechste Jahr nacheinander ein Umsatzwachstum. Gleichzeitig konnte der Konzern die Bruttomarge über der Marke von 50 Prozent halten. Nike hinkt an dieser Stelle etwas hinterher. 2019 blieben beim Dow-Jones-Mitglied nach Abzug der



Vertriebskosten 43,4 Prozent im Ergebnis hängen. Auch beim Wachstum konnte der Branchenkrösus in den vergangenen Jahren meist nicht mit dem Erzrivalen Schritt halten (siehe Grafik 2). Die relative Wachstumsschwäche gilt als ein Grund dafür, dass im Börsenwettlauf der beiden Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit eine klare Hackordnung herrschte. adidas konnte Nike auf Sicht von fünf Jahren um Längen abhängen (siehe Grafik 3).

Grafik 1: Umsatz führender Sportartikelhersteller 2019



Stand: Mai 2020; Quelle: Statista, eigene Währungsumrechnung

In den vergangenen Monaten mussten beide Konzerne Steherqualitäten beweisen. Die Coronapandemie und der damit einhergehende Lockdown brachten die Geschäfte des Duos praktisch zum Erliegen. Beginnend ab Ende März musste Nike neun von zehn eigenen Läden für acht Wochen schliessen. Das Store-Netzwerk von adidas lag im April zwischenzeitlich zu mehr als 70 Prozent brach. Wenig überraschend schlug diese Entwicklung voll auf die Zahlen beider Unternehmen durch. Nike meldete für das Schlussquartal der Geschäftsperiode 2019/2020 einen Umsatzrückgang von 38 Prozent auf 6,31 Milliarden US-Dollar. Hatte der Konzern von März bis Mai 2019 noch annähernd 1 Milliarde US-Dollar verdient, stand jetzt ein Minus von 790 Millionen US-Dollar zu Buche. adidas erging es im zweiten Quartal 2020 kaum besser. Bei einem Umsatzrückgang von 35 Prozent auf knapp 3,6 Milliarden Euro mussten die Bayern einen Nettoverlust von 306 Millionen Euro verkraften.

Sportliches Comeback

»Es war ein herausforderndes Quartal für das Unternehmen, aber wir sehen Licht am Ende des Tunnels«, kommentierte CEO Kasper Rorsted die jüngsten Zahlen. Die in diesem Statement enthaltene Hoffnung auf besser Zeiten konnte er mit harten Fakten belegen. Als adidas den Zwischenbericht Anfang August publizierte, waren weltweit 92 Prozent der eigenen Geschäfte wieder geöffnet. Obwohl die Umsätze im laufenden Quartal gegenüber dem Zeitraum April bis Juni deutlich anziehen sollen, stellt der CEO im Vorjahresvergleich

einen Rückgang im mittleren bis hohen einstelligen Bereich in Aussicht. Gleichzeitig möchte er operativ wieder Geld verdienen. »Dort, wo unsere Stores geöffnet sind, sei es im stationären Einzelhandel oder im digitalen Raum, ist die Nachfrage der Konsumenten nach unseren Produkten hoch«, erklärte Rorsted.

Viele Kunden sind während des Lockdowns auf das Internet ausgewichen. adidas verbuchte im ersten Semester ein währungsbereinigtes Wachstum der Onlineumsätze von 67 Prozent. Bei Nike verzeichnete der Absatzkanal E-Commerce im vierten Quartal ein Wachstum von mehr als drei Vierteln. »Covid-19 hat gezeigt, dass unsere Strategie funktioniert«, kommentierte CEO John Donahoe diese Entwicklung. Eine dementsprechend hohe Priorität hat das Internet für den Konzernlenker. »Wir investieren weiterhin in unsere grössten Chancen, inklusive des noch stärker vernetzten digitalen Marktplatzes, um unsere Führungsposition auszubauen und das langfristige Wachstum voranzutreiben«, sagte Donahoe.

Digitaler Offensivdrang

Neben innovativen Onlineshops und Sport-Apps nutzen beide Unternehmen die sozialen Medien, um für die eigenen Produkte zu trommeln. Beispielsweise hat adidas mit der #hometeam-Kampagne auf den Lockdown reagiert. Dabei gewährten Spitzensportler und Influencer Einblick in ihre eigenen vier Wände. adidas zählte hierbei rund 400 Millionen Videoaufrufe. Mit solchen Aktionen dürfte der Konzern das im Zuge der Pandemie ohnehin gestiegene Gesundheitsbewusstsein vieler Konsumenten weiter stärken. Seien es leer geräumte Fahrradgeschäfte, boomende Online-Yogakurse oder fleissige Jogger: Corona hat einen regelrechten Outdoor- und Fitnessboom ausgelöst. Kasper Rorsted stellt nicht umsonst fest,

dass »die langfristigen Wachstumsaussichten für die Branche noch vielversprechender geworden sind«.

Ein mögliches Hindernis auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft bleibt für den Sektor das Coronavirus. Bekanntlich ist die Zahl der Neuinfektionen im August vielerorts wieder gestiegen. Sollte sich die Lage verschärfen und es noch einmal zu Einschränkungen im

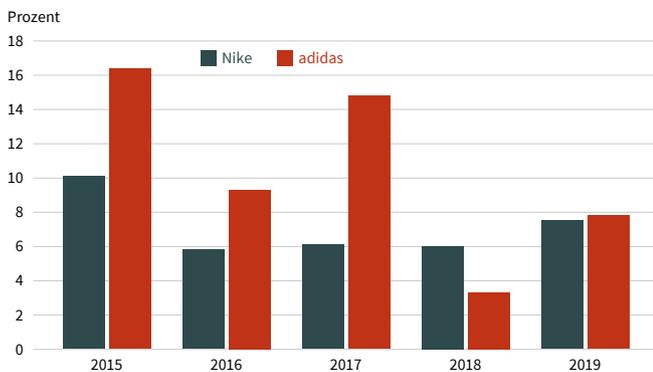
“Seien es leer geräumte Fahrradgeschäfte, boomende Online-Yogakurse oder fleissige Jogger: Corona hat einen regelrechten Outdoor- und Fitnessboom ausgelöst.”

grösseren Stil kommen, drohen die Sportartikelhersteller erneut ins Abseits zu geraten. Das gilt umso mehr, da beide Konzerne auf grossen Mengen an unverkaufter Ware sitzen. adidas bezifferte die Vorräte per 30. Juni auf 5,2 Milliarden Euro – 27,3 Prozent mehr als Ende 2019. Bei Nike ergab die Inventur per 31. Mai eine Summe von knapp 7,4 Milliarden US-Dollar. Innerhalb von sechs Monaten waren die Vorräte damit um knapp ein Fünftel angewachsen.

Verschobene Highlights

Nicht zuletzt die mit Blick auf die beiden grossen Sportevents 2020 produzierten Trikots, Hosen und Schuhe dürften sich in den Lagern beider Konzerne stapeln. Wegen Corona mussten sowohl die Fussball-Europameisterschaft als auch die Olympischen Sommerspiele in Tokio verschoben werden. Mit Fans und Sportlern hoffen die Ausstatter, dass beide Anlässe im kommenden Jahr über die Bühne

Grafik 2: Umsatzwachstum adidas und Nike



Stand: August 2020; Quelle: Unternehmen, Statista

Grafik 3: adidas versus Nike



Stand: August 2020; Quelle: Reuters

ADIDAS – AUF EINEN BLICK

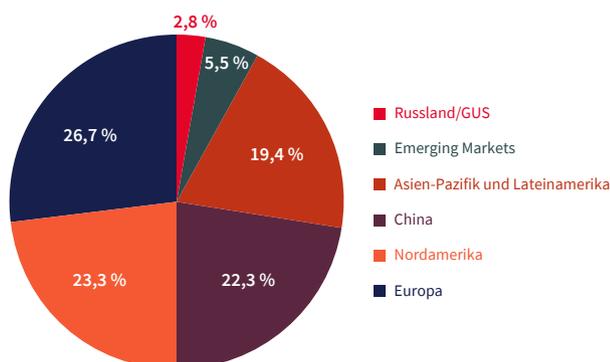
Der heute zweitgrößte Sportartikelkonzern der Welt ist aus einem Streit heraus entstanden. 1924 starten Adi und Rudolf Dassler im fränkischen Herzogenaurach gemeinsam eine Schuhfabrik. Nachdem es zum Bruch zwischen den Brüdern kommt, gründet Adi Dassler nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs adidas. Rudolf ruft Puma, die aktuelle Nummer 3 des Sektors, ins Leben.

adidas

Gründungsjahr:	1949
Umsatz 2019:	23,6 Mrd. EUR
Überschuss 2019:	2,0 Mrd. EUR
Mitarbeiter (per 31. Dezember 2019):	59.533
Börsenwert:	53,8 Mrd. EUR

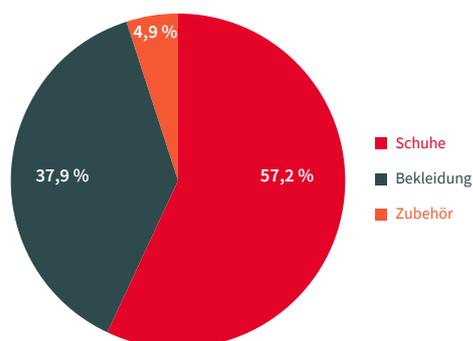
Stand: 17. August 2020; Quelle: adidas, Reuters

Grafik 4: adidas – Umsatzaufteilung 2019 regional



Stand: August 2020; Quelle: adidas

Grafik 5: adidas – Umsatzaufteilung 2019, Produktkategorien



Stand: August 2020; Quelle: adidas

NIKE – AUF EINEN BLICK

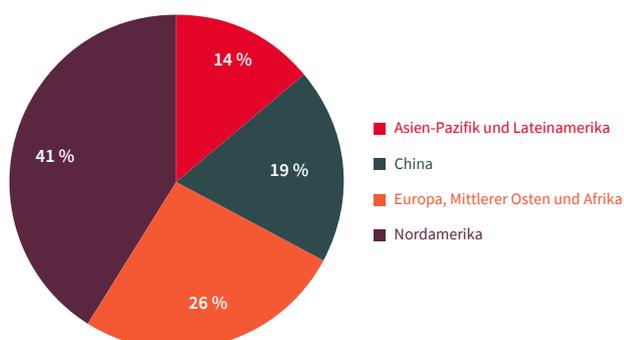
Im kommenden Jahr wird Nike 50. Bill Bowermann und Philip Knight gründen das Unternehmen 1971. Zuvor hatte das Duo bereits einen Handel mit Sportschuhen aus Japan betrieben. Das berühmte »Swoosh«-Logo wird von der Grafikdesign-Studentin Carolyn Davidson entworfen. Sie bekommt zunächst ein Honorar von 35 US-Dollar und später einen goldenen Ring mit dem Haken-Emblem sowie ein 150-US-Dollar-Aktienpaket.

Nike

Gründungsjahr:	1971
Umsatz 2019/2020:	37,4 Mrd. USD
Überschuss 2019/2020:	2,5 Mrd. USD
Mitarbeiter (per 31. Mai 2020):	75.400
Börsenwert:	166,2 Mrd. USD

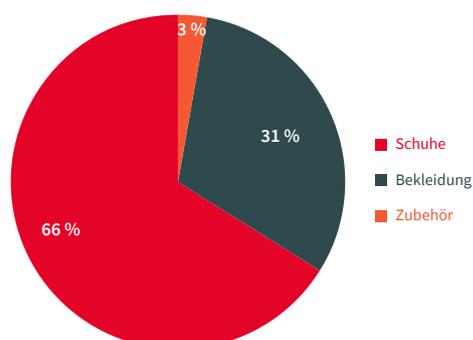
Stand: 17. August 2020; Quelle: Nike, Reuters

Grafik 6: Nike – Umsatzaufteilung 2019/2020 regional



Stand: August 2020; Quelle: Nike

Grafik 7: Nike – Umsatzaufteilung 2019/2020, Produktkategorien



Stand: August 2020; Quelle: Nike

gehen können. Traditionell nutzen sie solche Grossveranstaltungen für aufwendige und kostspielige Marketingkampagnen. Während adidas beispielsweise mit der deutschen Fussball-Nationalmannschaft um Kapitän und Torwart Manuel Neuer fiebert, spielt für Nike das US-Basketballteam eine besonders wichtige Rolle – der Konzern hat Stars wie Kevin Durant oder LeBron James unter Vertrag.

Richtungsweisender Zahlentermin

Kurz bevor die NBA am 30. September in das ohne Publikum und unter strengen Hygieneauflagen ausgetragene Finale der Saison 2020 geht, meldet sich Nike zu Wort. Am 22. September präsentiert das Unternehmen die Zahlen für das erste Quartal der Geschäftsperiode 2020/2021. Dann wird sich zeigen, ob die US-Amerikaner den vorsichtigen Optimismus des europäischen Konkurrenten teilen. Neben den Corona-Erleichterungen könnte der US-Dollar Nike beim Start in die neue Periode geholfen haben. Seit Ende Mai hat die US-Valuta gegenüber anderen wichtigen Währungen markant abgewertet. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete Nike annähernd 60 Prozent der Umsätze im internationalen Geschäft (siehe »Auf einen Blick«). Insofern sollte der schwächelnde US-Dollar für einen positiven Währungseffekt sorgen. Für adidas wiederum ist die jüngste Entwicklung an den Devisenmärkten – der Euro legte auf breiter Front zu – wohl eher kontraproduktiv.

So oder so hat das ewige Rennen dieser beiden Unternehmen sowohl für Sportler als auch Investoren mehr Reiz denn je. Die Kunden von adidas und Nike können sich allein wegen des harten Konkurrenzdrucks über permanente Innovationen – sei es in Form modischer Klamotten oder funktionaler Schuhe – freuen. An der Börse liefert das Duo gerade im momentanen Umfeld zahlreiche Trading-Opportunitäten. Wir haben daher eine Reihe von Hebelprodukten auf adidas und Nike zusammengetragen.



ANLAGEIDEE: HEBELPRODUKTE AUF ADIDAS UND NIKE

Warrants						
Valor	Basiswert	Typ	Omega	Strike	Laufzeit	Handelsplatz
52968215	adidas	Call	6,20	260,00 EUR	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
52968218	adidas	Call	7,80	290,00 EUR	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
52968225	adidas	Put	-4,30	270,00 EUR	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
52968222	adidas	Put	-5,00	240,00 EUR	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56016947	Nike	Call	4,50	100,00 USD	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56016949	Nike	Call	5,44	110,00 USD	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56017197	Nike	Put	-5,11	100,00 USD	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss
56017196	Nike	Put	-5,34	95,00 USD	19.03.2021	Swiss DOTS, BX Swiss

Faktor-Zertifikate				
Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
56089016	adidas	Long	6	Swiss DOTS, BX Swiss
56089080	adidas	Short	-6	Swiss DOTS, BX Swiss
56333467	adidas	Long	10	Swiss DOTS, BX Swiss
56333473	adidas	Short	-10	Swiss DOTS, BX Swiss
56191888	Nike	Short	-4	Swiss DOTS, BX Swiss
56191784	Nike	Short	-8	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: September 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.



SIX SWISS EXCHANGE

Umfassendes Angebot an Faktor-Zertifikaten

Mitte August hat die Société Générale eine umfassende Palette von knapp 700 Faktor-Zertifikaten an der Schweizer Börse SIX lanciert. Diese Produkte ersetzen die damals von der Commerzbank übernommene Faktor-Zertifikate-Palette.

Das neu lancierte Angebot umfasst Faktor-Zertifikate auf Aktienindizes, internationale Blue Chips, Edelmetalle wie Silber und Gold sowie Erdöl der Sorten Brent und WTI. Anleger können dabei sowohl auf steigende (Long) als auch fallende (Short) Kurse setzen und das mit Hebeln von bis zu 10. Es ist geplant, das Angebot in den kommenden Wochen noch weiter auszubauen. Eine Auswahl an neu lancierten Produkten finden Sie in der nebenstehenden Tabelle.

Auch auf der Swiss-DOTS-Plattform bzw. der Berner Börse (BX Swiss) wurde das Angebot an Faktor-Zertifikaten erweitert – dort sind knapp 1.500 Stück handelbar. Die maximale Hebelhöhe beträgt bis zu 10 bei Aktien und 15 bei Aktienindizes wie DAX, Nasdaq, Dow Jones und S&P 500. Edelmetalle wie Gold können derweil mit einem Hebel von maximal 10 gehandelt werden. Bei Silber beträgt der maximale Hebel 8.

Das gesamte Produktangebot finden Sie unter folgendem Link:

@ www.sg-zertifikate.ch

Faktor-Zertifikate					
Valor	Symbol	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
56192060	AM4LSG	ams	Long	4	SIX Exchange
56333499	AM6SSG	ams	Short	-6	SIX Exchange
56333594	AM6LSG	ams	Long	6	SIX Exchange
56333500	AM4SSG	ams	Short	-4	SIX Exchange
56333603	CS6LSG	Credit Suisse	Long	6	SIX Exchange
56333508	CS8SSG	Credit Suisse	Short	-8	SIX Exchange
56333604	CS8LSG	Credit Suisse	Long	8	SIX Exchange
56333509	CS6SSG	Credit Suisse	Short	-6	SIX Exchange
56333634	NE6LSG	Nestle	Long	6	SIX Exchange
56333540	NE6SSG	Nestle	Short	-6	SIX Exchange
56333539	NE8SSG	Nestle	Short	-8	SIX Exchange
56333635	NE8LSG	Nestle	Long	8	SIX Exchange
56333661	UH8LSG	Swatch	Long	8	SIX Exchange
56333565	UH8SSG	Swatch	Short	-8	SIX Exchange
56333674	UB6LSG	UBS	Long	6	SIX Exchange
56333579	UB8SSG	UBS	Short	-8	SIX Exchange
56333675	UB8LSG	UBS	Long	8	SIX Exchange

Stand: September 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

DAX: HEISSER TANZ AUF DEM PARKETT



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Die deutsche Wirtschaft befindet sich auf einem dynamischen Erholungskurs. Das kommt an der Börse gut an, der DAX lugte sogar bereits wieder über die 13.000er-Marke. Allerdings erscheint die Bewertung der 30 Bluechips mittlerweile hoch, sodass eine Konsolidierung, in Verbindung mit einer zunehmenden Volatilität, nicht überraschen würde.

Dass Deutschland im europäischen Fussball ganze vorne mitspielt, hat sich kürzlich wieder in der Champions League gezeigt. Im Endspiel besiegte die Mannschaft von Bayern München das Team von Paris Saint-Germain. Aber nicht nur sportlich machen unsere Nachbarn eine gute Figur, auch im europäischen Börsenranking ziehen sie auf und davon. Ausgehend vom Jahrestief am 18. März im Zuge des Corona-Crashes machte der DAX rund 55 Prozent an Boden gut. Damit schnitt das Bluechip-Barometer rund 13 Prozentpunkte besser ab als der EURO STOXX 50. Dem nicht genug: Dem Index fehlen nur noch wenige Zähler auf das Niveau von vor der Krise.

Die ökonomische Entwicklung fällt allerdings nicht ganz so dynamisch aus. Die Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das zweite Quartal zeigen, welch tiefe Kratzer die Pandemie in der

deutschen Konjunktur hinterlassen hat. Von April bis Juni ging die wirtschaftliche Leistung um 9,7 Prozent zum Vorquartal zurück. Das war zwar leicht besser als erwartet, aber dennoch der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen Aufzeichnungen im Jahr 1970. Volkswirte erwarten nun nach dem epochalen Absturz im laufenden dritten Quartal die Wende. Die Ifo-Experten gehen davon aus, dass im Sommer ein BIP-Wachstum von knapp 7 Prozent möglich sein wird. Bekommen die Fachleute recht, dauerte die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte nur rund drei Monate.

“Nicht nur sportlich machen unsere Nachbarn eine gute Figur, auch im europäischen Börsenranking ziehen sie auf und davon.”

Konjunktur auf Erholungskurs

Angetrieben wird die Wirtschaft derzeit vor allem von der Fertigung und dem Einzelhandel. So waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Einzelhandelsumsätze bereits im Mai und Juni real höher als vor der Krise. In der Produktion geht es ebenfalls spürbar aufwärts. Verglichen mit der Finanzkrise 2008/2009 fällt die Erholung bislang sogar deutlich kraftvoller aus als damals. So haben die Bestellungen und die Produktion in den vergangenen zwei Monaten bereits einen erheblichen Teil des Einbruchs wettgemacht.

Doch noch längst nicht in allen Bereichen herrscht emsige Betriebsamkeit. Bei zahlreichen Dienstleistungssektoren, allen voran der



Reiseindustrie sowie der Gastronomie, liegen die Aktivitäten noch weit unter dem Vorkrisenniveau. Das drückt aber nur bedingt auf die Stimmung in den deutschen Chefetagen. Der Ifo-Geschäftsklimaindex zog im August das vierte Mal in Folge an und kletterte von 90,4 auf 92,6 Zähler. Der Konsens hatte lediglich einen Anstieg auf 92,2 Punkte auf dem Zettel. »Die deutsche Wirtschaft ist auf Erholungskurs«, kommentierte Ifo-Präsident Clemens Fuest das Ergebnis.

Sind deutsche Aktien teuer?

Was die Bewältigung der Pandemie als auch die des wirtschaftlichen Schadens betrifft, lässt sich Deutschland insgesamt ein gutes Zeugnis ausstellen. Doch selbst wenn sich die Geschäftsaussichten mittlerweile deutlich verbessert haben, der Weg zum Vorkrisenniveau ist noch weit. Volkswagen geht beispielsweise davon aus, dass es bei dem Autobauer bis zum Jahr 2023 dauern wird. Die

Grafik 1: DAX – KGV (forward, 12-month)



Stand: 20. August 2020; Quelle: FactSet

Grafik 2: DAX – EPS-Wachstum (trailing, 12-month)



Stand: 20. August 2020; Quelle: FactSet

deutsche Luftfahrtbranche soll dazu nach Angaben des Verbands sogar bis zum Jahr 2024 brauchen. Es bleibt also die Frage, ob die Aktienkurse nicht zu weit vorausgelaufen sind.

Um eine Antwort darauf zu finden, hilft vielleicht eine alte Weisheit von Börsenaltmeister André Kostolany. Er stellte das Verhältnis zwischen der Wirtschaft und der Börse einmal sehr bildlich da. Geht ein Mann (die Börse) mit seinem Hund (der Wirtschaft) Gassi, läuft dieser selten neben seinem Herrchen, sondern entweder erschöpft hinterher oder aufgereggt vorneweg. Letztendlich bleibt er aber immer an der Leine. Übersetzt bedeutet dies, dass es am Aktienmarkt langfristig nicht sehr viel besser oder schlechter laufen kann als in der Wirtschaft.

“Während die Konjunktur noch eine Weile brauchen wird, um den Corona-Knick zu überwinden, hat die Bewertung an der Börse bereits neue Hochs markiert.”

Unternehmensgewinne auf Talfahrt

Momentan scheint der Hund vor seinem Herrchen zu laufen. Denn während die Konjunktur noch eine Weile brauchen wird, um den Corona-Knick zu überwinden, hat die Bewertung an der Börse bereits neue Hochs markiert. Das aktuelle DAX-KGV beträgt 16,3, was nicht nur klar über den 14er-Bereich vom Jahresanfang liegt, sondern auch deutlich über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Die Kurve bei der Gewinnentwicklung der 30 deutschen Bluechips

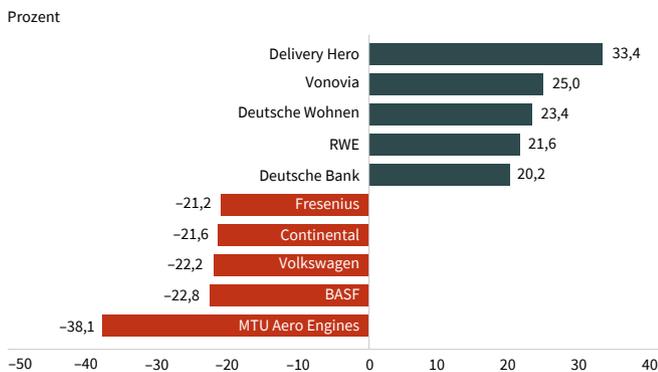
zeigt dagegen nach unten. Zu Beginn des Jahres prognostizierte der Analytenkonsens einen DAX-Gewinn für die kommenden zwölf Monate von rund 920 Punkten. Zurzeit ist dieser Wert auf 788 geschrumpft.

Bei der Profitabilität zeigt sich ein vergleichbares Bild. So wird die durchschnittliche Marge vor Zinsen und Steuern (Ebit) im DAX auf 9,0 Prozent geschätzt, rund 1 Prozentpunkt weniger als zum Jahresstart. Der Trend zeigt aber nicht erst seit Corona nach unten, von den Höchstständen im Bereich von 11,2 Prozent aus den Jahren 2017/2018 haben sich die Grosskonzerne schon seit einiger Zeit verabschiedet. Dies dürfte unter anderem an den Autobauern liegen, deren Rentabilität unter dem Strukturwandel der Branche bereits leidet.

Gemischtes Fazit

Generell lässt sich zusammenfassen, dass die bekannten Treiber der Aktienkurse wie Liquidität und niedrige Zinsen auch in den kommenden Wochen nicht verschwinden werden. Hinzu kommt, dass die Impfstoffentwicklung bereits weit vorangeschritten ist, was einer möglichen zweiten Pandemiewelle den Schrecken nehmen könnte. Auf der anderen Seite besteht aber die Gefahr, dass die Reaktivierung der von der Bundesregierung ausgesetzten Insolvenzantragspflicht im Herbst zu einer Pleitewelle führt und damit den wirtschaftlichen Aufschwung bedroht. Darüber hinaus dürfte die Drehzahl bei dem gerade stattfindenden konjunkturellen Neustart in den kommenden Monaten wieder abnehmen. Daher wäre es nicht verwunderlich, wenn die Märkte die hohen Bewertungen zwar weiterhin in Kauf nehmen, die Schwankungen allerdings deutlich zunehmen.

Grafik 3: Tops und Flops im DAX 2020



Stand: August 2020; Quelle: Thomson Reuters

Grafik 4: DAX-Entwicklung



Stand: 25. August 2020; Quelle: Thomson Reuters

TERMINE SEPTEMBER 2020

Konjunktur- und Wirtschaftstermine			
Tag	Zeit	Land	Betreff
7. September	08.00	DE	Industrieproduktion (Juli 2020)
7. September	09.00	CH	Währungsreserven (August 2020)
8. September	11.00	EU	BIP revidiert (2. Quartal 2020)
9. September	07.45	CH	Arbeitslosenrate (August 2020)
10. September	13.45	EU	EZB-Zinsentscheidung
11. September	14.30	US	Konsumentenpreise (August 2020)
14. September	11.00	EU	Industrieproduktion (Juli 2020)
15. September	08.30	CH	Produzenten-/Importpreise (August 2020)
15. September	15.15	US	Industrieproduktion (August 2020)
16. September	14.30	US	Detailhandelsumsätze (August 2020)
16. September	20.00	US	Fed-Zinsentscheidung
17. September	08.00	CH	Handelsbilanz (August 2020)
17. September	11.00	EU	Bauproduktion (Juli 2020)
17. September	14.30	US	Philly Fed Index (September 2020)
18. September	16.00	US	Univ. Michigan Verbrauchervertrauen (Sept. 2020)
21. September	09.00	CH	Geldmenge M3 (August 2020)
21. September	09.00	DE	GfK-Verbrauchervertrauen (Oktober 2020)
23. September	09.30	DE	Einkaufsmanagerindex (September 2020)
23. September	10.00	EU	Einkaufsmanagerindex (September 2020)
24. September	09.30	CH	SNB geldpolitische Lagebeurteilung
24. September	10.00	DE	ifo-Geschäftsklima (September 2020)
29. September	15.00	US	Case Shiller Häuserpreisindex (Juli 2020)
30. September	08.00	DE	Detailhandelsumsätze (August 2020)
30. September	09.00	CH	KOF-Konjunkturbarometer (September 2020)
30. September	10.55	DE	Arbeitslosenrate (August 2020)
30. September	11.00	EU	Konsumentenpreise (September 2020)
30. September	14.15	US	ADP Privater Arbeitsmarktbericht (September 2020)
30. September	15.45	US	Chicago Einkaufsmanagerindex (September 2020)
1. Oktober	08.30	CH	Detailhandelsumsätze (August 2020)
1. Oktober	09.30	CH	Einkaufsmanagerindex (September 2020)
1. Oktober	15.00	US	Fahrzeugverkäufe (September 2020)
2. Oktober	14.30	US	Offizieller Arbeitsmarktbericht (September 2020)

Unternehmenstermine			
Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
7. September	DE	Münchener Rück	Les Rendez-Vous de Septembre
8. September	CH	Partners Group	Semesterzahlen
9. September	CH	Logitech	Generalversammlung
9. September	CH	Richemont	Generalversammlung
10. September	DE	Knorr Bremse	Quartalszahlen
14. September	CH	Roche	Pharma Day
15. September	CH	Helvetia Holding	Semesterzahlen
15. September	US	Adobe	Quartalszahlen
16. September	CH	Aryzta	Ausserordentl. Generalversammlung
16. September	DE	Merck KGaA	Capital Markets Day
16. September	ES	Inditex	Semesterzahlen
17. September	GB	Next	Semesterzahlen
17. September	FR	L'Oréal	Generalversammlung
17. September	US	Nike	Generalversammlung
22. September	US	Cintas	Quartalszahlen
22. September	GB	Kingfisher	Semesterzahlen
23. September	US	Nike	Quartalszahlen
24. September	DE	Hella	Quartalszahlen
24. September	DE	Sartorius	Capital Markets Day
24. September	US	Micron Technology	Quartalszahlen
24. September	US	Costco Wholesale	Quartalszahlen
25. September	DE	Hella	Generalversammlung
28. September	GB	Diageo	Generalversammlung
29. September	DE	Hornbach Holding	Quartalszahlen
29. September	DE	Hornbach Baumarkt	Quartalszahlen
30. September	FR	Total	Investorentag
30. September	US	Paychex	Quartalszahlen
30. September	DE	Volkswagen	Generalversammlung
1. Oktober	US	PepsiCo	Quartalszahlen
6. Oktober	CH	Aryzta	Jahreszahlen
7. Oktober	GB	Tesco	Semesterzahlen
7. Oktober	US	Procter & Gamble	Generalversammlung

DER GELDPOLITISCHE VORTEIL DES US-DOLLAR IST FUTSCH



THU LAN NGUYEN

Devisenanalyse,
Commerzbank

Der Abwertungstrend des US-Dollar der vergangenen Monate ist unserer Ansicht nach noch nicht abgeschlossen. So zeichnet sich zunehmend ab, dass die Fed weitaus länger an einer ultraexpansiven Geldpolitik festhalten wird, als dies nach vergangenen Krisen der Fall war. Damit wird sie der EZB immer ähnlicher.

Der EU-Wiederaufbaufonds hat dem Euro geholfen ...

Der Aufwärtstrend des Euro/US-Dollar-Wechselkurses hat sich seit Mitte Juli beschleunigt. Ausgangsstelle war die Einigung der EU auf einen massiven Wiederaufbaufonds. Diese wurde – für EU-Verhältnisse – nicht nur schneller erreicht als erwartet, sondern die Hilfen, die zu einem grossen Teil in Form von Zuschüssen vergeben werden, waren auch grosszügiger als üblich. Aus Sicht des Marktes wurde dadurch die Wahrscheinlichkeit für eine Krise im Euroraum verringert und dessen Stabilität entsprechend gestärkt. Insbesondere besteht die Hoffnung, dass die EZB zukünftig weniger als Krisenbekämpfer eingespannt wird und sich stattdessen auf ihr primäres Mandat der Preisstabilität fokussieren kann. Entsprechend positiv reagierten die Euro-Wechselkurse.

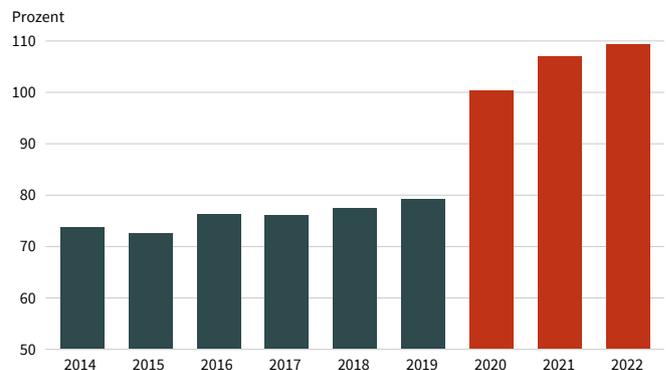
Allerdings haben unsere Euroraum-Experten erhebliche Zweifel, dass sich die Hoffnungen des Marktes in dieser Hinsicht erfüllen, weshalb wir der Euro-Stärke langfristig skeptisch gegenüberstehen.

... während der Status des US-Dollar als sicherer Hafen angekratzt ist

Als weitaus ausgeprägter und aus unserer Sicht langlebiger dürfte sich dagegen die US-Dollar-Schwäche der vergangenen Monate erweisen, die für uns der wesentliche Grund ist, an einen weiteren Anstieg des Euro/US-Dollar-Wechselkurses bis auf 1,24 Ende nächsten Jahres zu glauben.

Zwar hat sich das Infektionsgeschehen in den USA mittlerweile stabilisiert. Dennoch hat der dortige relativ schnelle Ausbruch einer zweiten Viruswelle das Image des US-Dollar als sicherer Hafen deutlich angekratzt. Noch muss sich zeigen, wer von beiden, Europa oder die USA, das Virus und dessen Folgen erfolgreicher eindämmen kann. Zuletzt mehrten sich schliesslich auch die Anzeichen

Grafik 1: US-Staatsschulden vor einem rasanten Anstieg
US-Staatsschulden in Prozent des BIP, 2020 bis 2022 = Prognosen



Stand: August 2020; Quelle: CBO, Commerzbank Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.



einer zweiten Viruswelle in Teilen Europas, und auch der BIP-Einbruch im zweiten Quartal fiel etwas grösser aus als in den USA. Doch zumindest dürfte viele überrascht haben, dass die USA die Krise bislang nicht eindeutig besser meistern als Europa – einige würden wohl eher das Gegenteil behaupten.

“Der relativ schnelle Ausbruch einer zweiten Viruswelle in den USA hat das Image des US-Dollar als sicherer Hafen deutlich angekratzt.”

US-Geldpolitik belastet

Belastend für den US-Dollar ist in diesem Kontext insbesondere die Erwartung weiterer expansiver Massnahmen der US-Notenbank. Fed-Chair Jerome Powell hatte in der Juli-Sitzung bereits darauf hingewiesen, dass das FOMC (Federal Open Market Committee) seinen Job zur Unterstützung der Wirtschaft noch nicht als abgeschlossen ansehe, nicht zuletzt, da es Anzeichen gebe, dass die zweite Viruswelle eine Konjunkturerholung ausbremse. Aus dem Protokoll der Juni-Sitzung wird zudem ersichtlich, dass die Notenbanker mit einer Anpassung ihrer Forward Guidance liebäugeln. Konkret wird diskutiert, Zinserhöhungen an realisierte und nicht wie bisher an erwartete makroökonomische Zielwerte zu koppeln.

In der Vergangenheit hatte die Fed einen Zinserhöhungszyklus begonnen, wenn sie erwartet hatte, dass die Inflation in absehbarer Zeit in Richtung 2-Prozent-Ziel steigt. Grund war die Annahme, dass die Geldpolitik nur verzögert wirke und nur so ein Überschreiten der Inflation verhindert werden könne. Doch die Erfahrung der vergangenen Jahre hat sie offenbar eines Besseren belehrt. Denn die Inflation (gemessen an den Konsumausgaben) brauchte nicht nur sehr viel länger, bis sie ihr Ziel erreichte, sondern schwächte sich auch recht schnell wieder ab, nachdem sie ihre Zinsen erhöht hatte. Um diese für sie unerwünschte Situation in Zukunft zu verhindern, dürfte sie ihre Zinsen nun frühestens erhöhen, wenn die Inflation ihr 2-Prozent-Ziel erreicht.

Einige FOMC-Mitglieder haben sich jüngst sogar für eine temporäre Preisniveausteuerung ausgesprochen. Demnach würden Phasen einer zu niedrigen Inflation mit Phasen einer höheren Inflation kompensiert. Wir schliessen nicht aus, dass die Fed im Rahmen ihrer Strategieprüfung Elemente dieses Konzepts formalisiert.

Mit einer derartigen Anpassung der Forward Guidance und insbesondere mit einer derartigen offiziellen Änderung ihrer Strategie würde klar werden, dass die Fed ihre Zinsen weitaus später erhöhen wird, als dies nach früheren Krisen der Fall war. Dies würde den langfristigen US-Renditen und damit auch dem US-Dollar einen deutlichen Dämpfer verpassen.

Die Unterschiede zwischen Fed und EZB verschimmen zunehmend

Dies würde insbesondere gegenüber dem Euro eine Neueinschätzung des Marktes erfordern. Denn in den vergangenen Jahren war der US-Dollar gegenüber der Gemeinschaftswährung vor allem deshalb hoch bewertet – auf Basis der Kaufkraftparität sogar deutlich überbewertet –, weil die Fed im Gegensatz zur EZB demonstriert hatte, dass sie gewillt und in der Lage ist, ihre Geldpolitik nach einer Krise zu normalisieren.

Der EZB wurde dies nicht zuletzt wegen des politischen Drucks nicht zugetraut. Doch angesichts eines explodierenden US-Haushaltsdefizits, das zu einem rasanten Anstieg der US-Staatsschulden in den nächsten Jahren führen wird, ist nicht ausgeschlossen, dass auch die Fed sich politischer Einflussnahme zukünftig immer weniger entziehen kann und dazu verdammt wird, eine anhaltend expansive Geldpolitik zu fahren. Zumindest der derzeitige US-Präsident hat auch schon vor der Coronakrise oft genug klargemacht, dass er sich niedrige Leitzinsen wünscht, und aus diesem Grund Kandidaten für das oberste Gremium der Fed nominiert, die seine Sicht in dieser Sache teilen.

Gleichzeitig hat sich aus Sicht des Marktes nach der Einigung der EU auf den Corona-Wiederaufbaufonds die Wahrscheinlichkeit verringert, dass die EZB den Euroraum mittels einer dauerhaft expansiven Geldpolitik zusammenhalten muss. Dies muss sich langfristig noch zeigen, dürfte aber zumindest über unseren Prognosehorizont einen weiteren Anstieg des Euro/US-Dollar-Wechselkurses nicht verhindern.



ANLAGEIDEE: FAKTOR-ZERTIFIKATE AUF WECHSELKURSE

Sie möchten von der künftigen Wertentwicklung der Wechselkurse Euro/Schweizer Franken, Euro/US-Dollar, Britisches Pfund/Schweizer Franken, US-Dollar/Schweizer Franken profitieren? Mit Faktor-Zertifikaten der Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen der Devisenpaare zu partizipieren. Neu sind diese Produkte auch an der BX Swiss (Berner Börse) sowie Swiss DOTS handelbar. Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Warrants und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Faktor-Zertifikate							
Valor	Symbol	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Briefkurs	Handelsplatz
49965208	CBH1Y8	EUR/CHF	Long	5	Open End	23,14 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965210	CBHKGG	EUR/CHF	Long	10	Open End	20,44 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965211	CBAA6N	EUR/CHF	Short	-10	Open End	24,17 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965209	CBWPSU	EUR/CHF	Short	-5	Open End	25,18 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965216	CBNGQG	EUR/USD	Long	10	Open End	34,86 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965215	CBFGSC	EUR/USD	Short	-5	Open End	15,07 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965214	CB7GTM	EUR/USD	Long	5	Open End	30,06 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965217	CBK4NP	EUR/USD	Short	-10	Open End	9,09 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965213	CBJDYI	GBP/CHF	Short	-5	Open End	22,98 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965212	CB3PMB	GBP/CHF	Long	5	Open End	21,53 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965207	CBTRJU	USD/CHF	Short	-10	Open End	38,72 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965205	CB7M5E	USD/CHF	Short	-5	Open End	33,11 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965206	CB7LD0	USD/CHF	Long	10	Open End	9,18 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss
49965204	CBORRT	USD/CHF	Long	5	Open End	16,24 CHF	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: 1. September 2020; Quelle: Société Générale

Die hier präsentierten Anlageideen berücksichtigen weder Ihre finanziellen Verhältnisse noch Ihre Anlageziele oder Kenntnisse und Erfahrungen. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar. Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

CALL WARRANT ZU COOLEM PREIS

Handeln Sie über 90'000 Hebelprodukte zu CHF 9.- flat auf
[swissquote.com/swissdots](https://www.swissquote.com/swissdots)

Unsere Partner:

 **Swissquote**

**Goldman
Sachs**



UBS

 **SOCIETE
GENERALE**

Vontobel



BNP PARIBAS

IN DER WÜRZE LIEGT DER GEWINN



MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

»In vino veritas« heisst es im Lateinischen, oder zu Deutsch: »Im Wein liegt die Wahrheit«. Aber gilt das auch für Kapitalanleger? Die edlen Tropfen sind nämlich längst nicht mehr nur Genussmittel. Bereits seit vielen Jahren interessieren sich auch Börsianer für Qualitätsweine, um mit den Flaschen auf Renditejagd zu gehen.

“Rückblickend zahlte sich eine Spekulation in das alkoholische Getränk aus – zumindest langfristig.”

Während auf der einen Seite der zunehmende Wohlstand rund um den Globus den Rebensaft zum Inbegriff mondäner Trinkkultur macht, finden Investoren in den Premiumweinen eine neue Anlageklasse. Rückblickend zahlte sich eine Spekulation in das alkoholische Getränk aus – zumindest langfristig. Ablesen lässt sich dies am Spitzenwein-Index Liv-Ex 100. Wie der SMI die Wertentwicklung der wichtigsten Schweizer Aktien anzeigt, misst dieses Barometer die Preisausschläge von 100 der besten Weine. Darunter sind beispielsweise »rote Bluechips« wie der französische Lafite Rothschild 2005,

der italienische Sassicaia 2013 oder der spanische Vega Sicilia 2009. Alles Namen, die die Geschmacksnerven von Weinkennern pulsieren lassen. Die Preise wiederum treiben den Aderschlag der Börsianer nach oben. In den vergangenen fünf Jahren verteuerte sich der Liv-Ex 100 um ein Viertel.

Das Herz des Weins schlägt in Frankreich

Die mit Abstand dominierenden Tropfen im globalen Premiumsegment kommen aus dem Weinbaugelände Bordeaux mit einem Marktanteil von etwas mehr als 50 Prozent. Die Region gibt auch im Liv-Ex 100-Index den Ton an. Allerdings verliert das französische Anbaugebiet seit Jahren an Dominanz. Vor zehn Jahren betrug der Anteil des Landesteils an der Atlantikküste am Weltmarkt noch 96 Prozent. Ein Grund für diese Entwicklung ist, dass sich der Fein-Wein-Markt zunehmend breiter aufstellt. Wurden 2017 erst 4.500 Weine auf dem Sekundärmarkt gehandelt, waren es 2018 bereits mehr als 5.700 unterschiedliche Tropfen. Im vergangenen Jahr setzten sich vor allem die Toskana und die Champagne, die die Spitzenreiterrolle mit einem besonders starken Volumen- und Preiswachstum einnahmen, in Szene.

Der derzeit teuerste Wein der Welt kommt aber immer noch aus Bordeaux. In einer Auktion war ein Liebhaber bereit, 219.000 Euro



für einen Chateau Cheval Blanc, Jahrgang 1947, zu bezahlen. Die Weinpreise treiben aber nicht nur gut betuchte Sammler nach oben, sie werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Neben der Nachfrage und Produktion, die wiederum stark von den herrschenden klimatischen Bedingungen abhängen, spielt auch das

“Neben der Nachfrage und Produktion spielt auch das Urteil von Kritikern eine nicht zu vernachlässigende Rolle.”

Urteil von Kritikern eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Beispielsweise legte innerhalb von nur wenigen Stunden, nachdem das US-Lifestyle-Magazin »Wine Spectator« den Sassicaia 2015 zum »Wein des Jahres« ernannt hatte, dessen Preis um 25 Prozent zu.

Weinanlage für jeden

Wie bei Aktien auch, sollten sich Einsteiger bei der Anlage in erst-rangige Gewächse von ausgewiesenen Experten beraten lassen. Wer das nicht möchte, sollte sich zumindest über die wichtigsten Markttrends in Fachpublikationen informieren. Der Handel der

edlen Tropfen erfolgt in der Regel über zwei Wege: Einerseits über spezielle Weinauktionen wie beispielsweise bei der Firma Steinfels in Zürich, die bereits seit 1975 jährlich vier bis sechs Versteigerungen durchführt. Darüber hinaus bieten international bekannte Häuser wie Christie's oder Sotheby's regelmässig Weinauktionen an. Andererseits besteht auch die Möglichkeit, mit speziellen Händlern oder Handelshäusern Geschäfte zu machen. Besonders wichtig ist, dass die Weine immer im Originalgebinde sind, also in der ursprünglichen Verpackung. Sollte beispielsweise die Original-Holzbox fehlen, kann es zu einer deutlichen Wertminderung kommen.

Auch die Lagerung ist entscheidend bei einem Investment, denn damit die Qualität der Weine nicht leidet, müssen sie speziell aufbewahrt werden. Wer über keinen alten Weinkeller verfügt, findet in Klimaschränken eine gute Alternative, die es je nach Ausführung in unterschiedlichen Preisklassen gibt. Auch können Dienstleistungen von speziellen Weinlagerhäusern in Anspruch genommen werden.

Kenner wissen, dass ein guter Wein Zeit zum Reifen braucht. Wer also in Rebsäfte investieren möchte, sollte Zeit mitbringen. Darüber hinaus kann es nicht schaden, auch Weinliebhaber zu sein. Denn sollte die Spekulation auf einen höheren Preis nicht aufgehen, lässt sich der edle Tropfen immerhin noch selbst geniessen.

DISCLAIMER UND KONTAKT

RECHTLICHE HINWEISE

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten.

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für deren Genauigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck, Richtigkeit und Vollständigkeit können wir allerdings nicht übernehmen.

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich (Société Générale), bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Dieses Dokument stellt keinen vereinfachten Prospekt gemäss Artikel 5 des schweizerischen Kollektivanlagegesetzes dar. Die Zertifikate stellen keine Kollektivanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes dar und unterstehen weder einer Genehmigungspflicht noch der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Es soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine Anleger- und anlagegerechte Beratung. Eine Investition in Finanzinstrumente ist mit erheblichen Risiken verbunden, welche im Prospekt bzw. im Werbematerial beschrieben werden. Jede potenzielle Anlegerin und jeder potenzielle Anleger sollte den ganzen Prospekt bzw. das ganze Werbematerial durchlesen und – vor einem Anlageentscheid – die Risiken sorgfältig abwägen.

Die genannten Wertpapiere werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein massgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden.

Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen. Die Endgültigen Bedingungen können zusammen mit dem Basisprospekt und dem vereinfachten Prospekt (sofern vorhanden) kostenlos sowohl elektronisch unter www.sg-zertifikate.ch wie auch physisch unter Angabe des Valors bei der Société Générale S. A. Frankfurt, Neue Mainzer Strasse 46–50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, und bei der Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, 8001 Zürich, Schweiz, angefordert werden.

Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Société Générale, Mitglieder ihrer Geschäftsleitung(en), ihre leitenden Angestellten und/oder ihre Mitarbeiter dürfen Kauf- oder Verkaufspositionen in dem/den in dieser Publikation genannten Finanzinstrument(en) halten bzw. mit diesen handeln. Die Société

Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.

Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

http://email.sgmarkets.com/content/resource/SGM_MAD2MAR_DISCLAIMER

DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Dislosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking, Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

**HOTLINE**

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr unter
0800 117711

**HANDELSZEITEN**

SIX Exchange, Faktor-Zertifikate:
Swiss DOTS:
deriBX:

börsentäglich von 9.15 bis 17.15 Uhr
börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
börsentäglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

**HOMEPAGE**

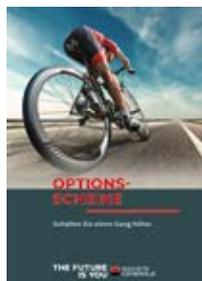
Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.ch
und unter
www.ideas-magazin.ch

**ZERTIFIKATE-APP**

Für mobile Endgeräte
im Apple App Store
und Google Play Store
verfügbar

**E-MAIL**

Unter
info@sg-zertifikate.ch
per E-Mail erreichbar

**BROSCHÜREN ZUM DOWNLOAD (<https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren>)****Optionsscheine (Warrants)**

Hier erfahren Sie alles
Wissenswertes über klassische
Optionsscheine (Warrants).

**Das 1x1 der Optionsscheine und Zertifikate**

Neben Aktien, Anleihen oder
Investmentfonds konnte
sich mit »Strukturierten
Produkten« eine Form der
Geldanlage etablieren, die
traditionellen Anlagen in
vielen Bereichen oft einen
Schritt voraus ist.

**Knock-Out-Produkte**

In dieser Broschüre erfahren
Sie alles Wissenswerte über
Knock-Out-Produkte (Turbo-
Optionsscheine) und die
verschiedenen Varianten.

700 NEUE FAKTOR- ZERTIFIKATE

700 NEUE CHANCEN, IHRE INVESTMENT-IDEEN ZU VERWIRKLICHEN

Mit unserem neuen und breiten Angebot an Faktor-Zertifikaten traden Sie mit fixem Hebel. Zur Auswahl stehen alle relevanten Basiswerte wie Schweizer, europäische und US-Aktien und deren Indizes sowie Rohstoffe.

Mehr Informationen:
www.sg-zertifikate.ch

THE FUTURE IS YOU



**SOCIETE
GENERALE**